AZB
CH-8021 Zürich
PP / Journal
Postcode 1

Zürcher Wirtschaft
KGV
KANTONALER GEWERBEVERBAND ZÜRICH

JAHRESBERICHT AUF SEITE 18

Die aktuelle Zeitschrift für innovative KMU und Unternehmen › www.kgv.ch
15. März 2007 – 3/2007

KGV-Jahresbericht 2006

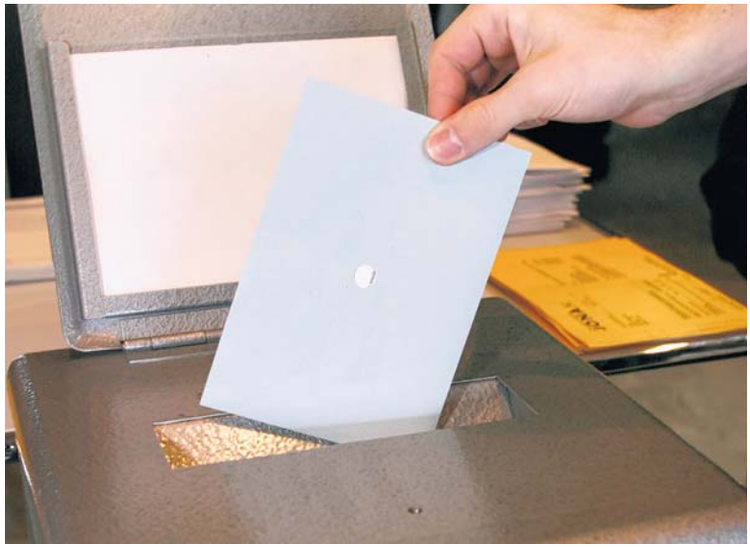
Langfristige Strategien zahlen sich aus

Die Wirtschaft hat weiter an Dynamik gewonnen. Die Wachstumskennzahlen des Vorjahres haben sich nochmals verbessert. Die Zahl der Lehrstellen hat erneut markant zugenommen, und die Arbeitslosigkeit geht spürbar zurück. Wachstumstreiber der Zürcher Wirtschaft bilden der Finanzplatz und die Exportwirtschaft gleichermassen. In der Binnenwirtschaft hat vor allem das Baugewerbe stark profitiert und zur günstigen Wirtschaftsentwicklung beigetragen. Auch der Detailhandel konnte wieder zulegen. Die Konsumentenstimmung hält sich erfreulich gut, und dank des Aufschwungs in den wichtigsten Absatzländern der Schweiz – allen voran Deutschland – sind die Perspektiven weiterhin günstig.

› Mehr auf Seite 18

Kantonsratswahlen 2007

Verantwortungsbewusst und bürgerlich



Die KMU des Kantons Zürich haben rund 120 Persönlichkeiten für die politische Arbeit im Zürcher Kantonsparlament gewinnen können. Wer sich in der nächsten Legislatur mit viel Tatendrang für das Gewerbe aus dem ganzen Kanton Zürich einsetzen will, ist in der Liste dargestellt.

› Mehr auf Seite 5

INSIDE

11 **5-Punkte-Programm des KGV**

17 **Wir begrüssen zwei neue Mitarbeitende**

25 **Mit Energie auf Abwegen**

29 **Endlich Klartext!**

Anzeige

DIE GELBEN SEITEN
THE YELLOW PAGES
www.gelbeseiten.ch
044 308 68 68
KGV_0001

Zürich Basel St. Gallen KGV_0002
- Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohn- und Geschäftshäusern
- Finanzielle Teilverwaltung
- Schätzung/Expertisen
- Vermittlung und Verkauf
- Erstvermietung

SCHAEPPI GRUNDSTÜCKE
Sihlfeldstrasse 10 8036 Zürich
Tel. 044 456 56 56 Fax 044 456 56 99
www.immovista.ch www.schaeppi.ch

BusPro
Das Business-Programm
BusPro ist Kunden- und Lieferanteninfo, Auftrag, Lager, Buchhaltung, Lohn
www.buspro.ch
KGV_0003

Für kürzere Bauzeiten.
Eberhard
Pioniere im Tiefbau
Eberhard Unternehmungen
Kloten, Oberglatt, Rümlang, Luzern, Basel
Telefon 043 211 22 22
www.eberhard.ch KGV_0004

KGV_0018

«Die ZKB ist eine glaubwürdige Partnerin.
Ganz besonders bei nachhaltigen Anlagen.»

Rasenpflege-Seminar in Otelfingen

Samstag, 31. März 2007, 09.00 – 11.30 Uhr

Der trockene Winter hat vielerorts die Rasenflächen stark strapaziert. Der Rasen wächst schlecht und unregelmässig, auch sonst gepflegte Grünflächen sind immer noch braun.

Ihr Rasen braucht jetzt eine Intensivpflege!

Wir zeigen Ihnen das Vorgehen einer sanften Rasenrenovation. Sie erhalten viele Informationen, Tipps und Tricks. Nach dem Vortrag der Rasenexperten der Firma Eric Schweizer AG werden verschiedene Produkte präsentiert. Im praktischen Einsatz sehen Sie Vertikutierer, Aerifizierer, Walzen und Nivellierrechen. Diese Maschinen und Werkzeuge stehen auch als Mietgeräte zur Verfügung. Ob Profi- oder Hobbyeinsatz, wir beraten Sie gerne.

Die Seminarkosten werden von uns übernommen. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um Ihre Anmeldung: Tel. 044 847 27 27 oder info@silentag.ch

Ihr Profit: 10% Spezialrabatt

auf das gesamte Rasenpflege- und Maschinensortiment wie HONDA Rasenmäher, Aufsitzmäher, Vertikutierer, Rasendünger und Rasensamen, Hochdruckreiniger, Motorsensen, Heckenscheren, Scheuersaugmaschinen, Wischmaschinen, Laub- und Abfallsauger, gültig vom 31. März bis 7. April 2007.

KGV_0106

HONDA POWER EQUIPMENT

SILENT AG 8112 Otelfingen
Mattenstrasse 2 www.silentag.ch

Mitteilungsblatt für die
Mitglieder des Kantonalen Gewerbeverbandes Zürich

Herausgeber
Kantonaler Gewerbeverband Zürich KGV
Badenerstrasse 21, Postfach 2918
8021 Zürich
Telefon 043 288 33 66
Fax 043 288 33 60

Redaktion
Thomas Pfyffer, thomas.pfyffer@kgv.ch
Telefon 043 288 33 68
Mitarbeiter: Christian Lüscher; Regula Nowak; Ursula Speich, Redaktorin BR

Chefredaktor
Robert E. Gubler, Zürcher Wirtschaft
c/o Piar AG, Wengistrasse 7
8004 Zürich
Telefon 0 444 555 666
Fax 0 444 555 660

Zürcher Wirtschaft
Auflage 19 500 Expl.
Erscheinungsort: Zürich
Erscheinungsweise: 12-mal pro Jahr
Nachdruck unter Quellenangabe gestattet, Belegsexemplare erbeten

Produktion
Zürichsee Presse AG
Leitung: Samuel Bachmann; Brigitte Jäk
Seestrasse 86, 8712 Stäfa
Telefon 044 928 55 55, Fax 044 928 55 49
E-Mail: technikstaefa@zsz.ch

Druck
DZO Druck Oetwil a. See AG
Industriestrasse 7, 8618 Oetwil am See
Telefon 044 929 69 69, Fax 044 929 69 77

Gestaltungskonzept
KOKO – Konstruktive Kommunikation GmbH
Seestrasse 567, 8038 Zürich
Telefon 044 480 22 22, www.koko.ch

Anzeigenverwaltung
Inweb AG, Postfach, 8153 Rümlang
Telefon 044 818 03 07, Fax 044 818 03 08
www.inwebag.ch

Annahmeschluss für Inserate
am 15. des Vormonats

Adressänderungen
bitte direkt an den Herausgeber

Besuchen Sie uns im Internet: www.kgv.ch

Über 12'000 Unternehmen in der Schweiz zahlen im Jahr CHF 480.00 für eine Mitgliedschaft bei Creditreform.

Warum? Darum!

Mehr Sicherheit dank Wirtschaftsauskünften.
Verbesserte Liquidität. Weniger Verluste.
Fünf kostenlose Auskünfte pro Monat.
Freien Online-Zugriff auf wertvolle Infos.
Weitere Vorteile erfahren Sie direkt.

Creditreform
GEMEINSAM GEGEN VERLUSTE.

Creditreform Egeli Zürich AG
Binzmühlestrasse 13 · CH-8050 Zürich
Tel. 044 307 80 80 · Fax 044 307 80 85
info@zuerich-creditreform.ch · www.creditreform.ch

KGV_0005

Editorial

Unternehmer an die Urnen!

Mit den Wahlen am 15. April wird im Kanton Zürich ein Richtungsentscheid gefällt: Wird der Kanton künftig von einer rot-grünen Mehrheit regiert, oder ist der Wirtschaftskanton Zürich in bürgerlicher Hand. Nun – die Wirtschaft floriert im Moment nicht schlecht. Wir könnten uns also getrost zurücklehnen. So schlimm wird es schon nicht kommen...

Wir sollten uns aber vor Augen führen, für welche Werte Linke und Grüne einstehen. Rot/Grün steht für mehr Umverteilung. Rot/Grün strebt unter dem Deckmantel der Ökologie Verkehrsverhinderung an. Rot/Grün treibt den Ausbau unseres Sozialwesens weiter voran, zahlen können die anderen. Rot/Grün betreibt Verhätschelungs- und Therapierungspolitik, statt für Sicherheit zu sorgen. Rot/Grün will die Steuern anheben, obwohl die Erträge wachsen. Rot/Grün bedeutet Gleichmacherei zulasten der Leistungsträger. Rot/Grün fördert einseitig die Hochschulbildung – die gewerbliche Lehre geht vergessen oder soll verstaatlicht werden. Rot/Grün heisst Verlieren im Steuerwettbewerb. Rot/Grün bringt weitere Einschränkungen der persönlichen, der unternehmerischen Freiheit und der Eigenverantwortung. Dafür erhalten wir einen weiteren Ausbau des Staatsapparates. Mehr Kontrollen, Vorschriften und Auflagen. Höhere Steuern, Gebühren und Abgaben. Weitere Begehrlichkeiten an die Wirtschaft und an das Gewerbe. Wollen wir das? Können wir das verantworten?

Auf der anderen Seite haben wir vier Regierungsratskandidaten, die ein klares Programm für einen wirtschaftsfreundlichen Kanton Zürich unterstützen. Mit Rita Fuhrer, Ursula Gut, Thomas Heiniger und Markus Kägi steht uns ein starkes und verlässliches Team zur Verfügung, das unsere Unterstützung verdient. Mit diesem Team gewinnt der Kanton Zürich und damit das Gewerbe!

Das Gleiche gilt für die Kantonsratswahlen. Die ohnehin schon knappen Mehrheitsverhältnisse drohen zu kippen. Um eine wirtschafts- und gewerbefreundliche Mehrheit zu erhalten, braucht es deshalb jede Stimme! Jeder Unternehmer ist aufgerufen, an diesem wichtigen Wahlgang teilzunehmen. Motivieren Sie auch Ihr Umfeld, mit dieser entscheidenden Wahl den künftigen Kurs im Kanton mitzubestimmen.

In dieser Ausgabe finden Sie die Liste der Kantonsratskandidaten des Gewerbes. Sie unterstützen ebenfalls das KGV-5-Punkte-Programm und sind deshalb im neuen Parlament zuverlässig Partner des Gewerbes. Darum verdienen diese Personen Ihr Vertrauen und sollten auf jeder Liste zweimal erscheinen. Wir zählen auf Sie!

Unternehmer an die Urnen – jede Stimme zählt!

Martin Arnold, Geschäftsleiter KGV

Impressum 3
Editorial 3

IM BRENNPUNKT
Beherzt für Zürich 4
Lokal verwurzelt, verantwortungsbewusst und bürgerlich 5
Führungsrolle wahrnehmen, Bürokratie abbauen 6
Es braucht ein Umdenken im Umgang mit öffentlichen Finanzen 7
Für eine liberale bürgerliche Politik kämpfen 8
Klare Bekenntnisse 11
Kandidaten von KGV unterstützt 12

BILDUNG
Die betriebswirtschaftlichen Weiterbildungen für das Gewerbe 17

IN EIGENER SACHE
Jahresbericht 18
Neu im Team 25
Einladung GV 29

KOMMENTAR
Mit Energie auf Abwegen 17
Endlich Klartext 29

FORUM
Faszinierende Wildkatze 28
Tischmessen 29
Familienfreundliche Schweizer KMU 31

TOPADRESSEN
26

Regierungsratswahlen

Beherzt für Zürich

Marcel Müller, Redaktor

Mit dem Slogan «Beherzt für Zürich» tritt Rita Fuhrer zur Wiederwahl in den Regierungsrat an. Wirft man einen Blick auf ihre bisherigen Leistungen, wird deutlich, dass die gradlinige Volkswirtschaftsdirektorin sich nicht nur mit ganzem Herzen, sondern auch mit viel Courage für eine nachhaltige Wirtschafts- und Verkehrspolitik einsetzt.

Als Volkswirtschaftsdirektorin steht Rita Fuhrer einem Schlüsselressort vor. Wirtschaftsförderung, Strassen, öffentlicher Verkehr, Arbeit und Flughafen liegen in ihrer Verantwortung. Ihr Ziel ist es, der Zürcher Wirtschaft günstige Rahmenbedingungen zu bieten: «Eine gute Wirtschaftspolitik schafft Entfaltungsmöglichkeiten für verantwortungsbewusstes Unternehmertum.» Diese Überzeugung verfolgt Rita Fuhrer hartnäckig, standfest – und mit Erfolg: In den vergangenen drei Jahren ist es unter ihrer Führung gelungen, die wirtschaftliche Attraktivität des Standorts Zürich markant zu steigern. Die Expansion von Google, der Europahauptsitz von Kraft Foods und zahlreiche weitere Neuansiedlungen ausländischer Unternehmen sind nicht zuletzt der Arbeit von Rita Fuhrer zu verdanken. Von dieser konsequenten Standortförderung profitiert auch die einheimische Wirtschaft, denn durch sie entstehen attraktive neue Arbeitsplätze.

Fasziniert von der Bergwelt: Rita Fuhrer unterwegs in der Natur.

Rita Fuhrer ist eine passionierte Mountainbikerin.

Mut zur besten Lösung

Auch Rita Fuhrers Verkehrspolitik ist von ihren liberalen Grundüberzeugungen geprägt: «Der Zweck der Verkehrspolitik muss darin bestehen, mit einem guten Mobilitätsangebot einen wesentlichen Beitrag für die Standortattraktivität des Lebens- und Wirtschaftsraums Zürich zu leisten.» Mit Mut und Entschlossenheit setzt Fuhrer diese Überzeugung um und behauptet sich auch gegen Widerstände, um die bestmögliche Lösung durchzusetzen. Eine wichtige politische Leistung war es, in Bern die Finanzierung des Durchgangsbahnhofs durchzuboxen. Es gelang ihr nicht nur, in dieser Frage sämtliche Zürcher National- und Ständeräte auf eine Linie zu bringen, sondern sie schaffte es auch, die Unterstützung der Kantone Genf und Tessin zu gewinnen.

Nachhaltige Verkehrspolitik

Mit der Entwicklung eines neuen Gesamtverkehrskonzepts leistete Fuhrers Direktion wichtige strategische Grundlagenarbeit, welche für die zukünftige Entwicklung von öffentlichem Verkehr und Strassen wegweisend ist. Dass ÖV und Strassenverkehr im neuen Konzept nicht gegeneinander ausgespielt werden, widerspiegelt Fuhrers liberales Politikverständnis: «Es gibt keine guten oder schlechten Verkehrsmittel. Aufgabe der Politik ist es, dafür zu sorgen, dass die Menschen das für sie zweckmässigste Verkehrsmittel optimal nutzen können.»

Zu einer wirksamen Gesamtverkehrspolitik trägt auch der erfolgreiche Abschluss der Strukturbereinigung im Strassenbereich bei. Bau- und Volkswirtschaftsdirektion haben sich – rasch und einvernehmlich – auf eine Arbeitsteilung geeinigt: Die strategische Verantwortung der Strassenverkehrsplanung liegt bei Rita Fuhrers Direktion, Projektierung, Realisierung und Unterhalt bei der Baudirektion. Damit ist Gewähr geboten, dass die Entwicklung der «Lebensader Strasse» künftig aus einer Hand erfolgt.

Politikerin ohne Berührungsängste

Ihre Flughafenpolitik beweist, dass Rita Fuhrer auch vor heissen Eisen nicht zurückschreckt. Nicht zuletzt dank ihrer zwölfjährigen Regierungserfahrung und ihrem Kommunikationsgeschick gelang es ihr, die emotional aufgeladene Diskussion um den Flughafen zu beruhigen. Sie suchte den Dialog zur Bevölkerung – und vertrat ihre Positionen dezidiert und überzeugend. Sie konnte die Nachbarkantone für die Sache des Flughafens zurückgewinnen und schaffte es, den gekröpften Nordanflug in Bern wieder zum Thema zu machen. Mit dem Zürcher Fluglärm-Index (ZFI) hat Fuhrer zudem einen durchdachten Ansatz zur Lösung des Fluglärm-Problems geliefert. Der ZFI findet politisch breite Zustimmung, weil er nicht bei der Anzahl Flugbewegungen ansetzt, sondern zum Ziel hat, die Anzahl der lärmbetroffenen Menschen auf ein Minimum zu verringern.

Rita Fuhrer persönlich

Aufgewachsen ist Rita Fuhrer, Jahrgang 1953, in Thal (SG). Nach der Schulzeit lebte sie für einige Zeit im Welschland und im Tessin. Dann zog sie mit ihrem Mann nach Mels und später nach Beckenried, bis sie sich 1986 mit ihrer Familie in Pfäffikon niederliess. Als Hausfrau und Mutter kümmerte sich Rita Fuhrer um die Erziehung ihrer drei Buben, betreute eine Krankenversicherungsagentur und arbeitete für verschiedene Tageszeitungen.

Ihre politische Karriere im Kanton Zürich begann Rita Fuhrer als Mitglied der Oberstufenschulpflege Pfäffikon. 1992 wurde sie in den Kantonsrat, 1995 in den Regierungsrat des Kantons Zürich gewählt. Zweimal im Amt bestätigt, stand sie bis 2004 der Direktion für Soziales uns Sicherheit vor, ehe sie zur Volkswirtschaftsdirektion wechselte.

Rita Fuhrers dritte grosse Leidenschaft – neben Familie und Politik – ist der Sport. Sie ist passionierte Radfahrerin und engagiert sich ehrenamtlich für den Breitensport.

Gewerbe bei den Kantonsratswahlen 2007 vorne dabei

Lokal verwurzelt, verantwortungsbewusst und bürgerlich

Robert E. Gubler, Präsident KGV

Die KMU des Kantons Zürich haben rund 120 Persönlichkeiten für die politische Arbeit im Zürcher Kantonsparlament gewinnen können. Wer sich in der nächsten Legislatur mit viel Tatendrang für das Gewerbe aus dem ganzen Kanton Zürich einsetzen will, ist in der Liste dargestellt.

Bis anhin vertreten bereits 78 Kantonsrätinnen und Kantonsräte die Interessen der mittelständischen Betriebe und Unternehmen. Der Kantonale Gewerbeverband Zürich ist den Kandidatinnen und Kandidaten dankbar, dass sie sich für einen Wahlkampf zur Verfügung stellen. Die aufgeführten Personen geniessen das Vertrauen des Gewerbes. Sie haben sich bereit erklärt, sich für das gemeinsame 5-Punkte-Programm für bessere Rahmenbedingungen in der Zürcher Wirtschaft einzusetzen. Die Liste der Kandidatinnen und Kandidaten unterstreicht die überparteiliche Position des KGV: 45 SVP, 46 FDP, 8 CVP, 2 EVP und 1 Vertreter der Schweizer Demokraten. Würden sie alle gewählt, käme der Kanton Zürich zu einem ausgezeichneten Parlament mit Vertretern aus verschiedenen Branchen, mit Kompetenzen aus der Unternehmensführung, der Ausbildung, aus dem Bereich der Gesundheitsversorgung und Landwirtschaft. Die KMU-Frauen verstärken ihr Engagement: Es konnten bereits 16 Kandidatinnen für eine Kandidatur auf kantonaler Ebene gewonnen werden. Von den gewerblichen Kandidatinnen und Kandidaten haben nur gerade drei bisherige und zwei neue CVP-Vertreter Vorbehalte zum 5-Punkte-Programm angemeldet, weil sie sich, solidarisch mit dem Finanzdirektor, für Steuererhöhungen stark machen wollen. Diese sind auf der aktuellen Liste nicht aufgeführt.

Der Schulterschluss des Gewerbes mit den bürgerlichen Parteien soll mithelfen, die bürgerliche Mehrheit im Parlament zurückzugewinnen. Aufgrund der neuen Wahlarithmetik wird dies nicht einfach zu schaffen sein. Mit Blick auf die dringend notwendigen Verbesserungen für die politischen Rahmenbedingungen im Kanton Zürich lohnt sich der volle Einsatz bei den bevorstehenden Wahlen allemal.

Regierungsratswahlen

Führungsrolle wahrnehmen, Bürokratie abbauen

Christian Bretscher, alt Kantons-/Verfassungsrat, Zürich

Thomas Heiniger will im Regierungsrat ein Fitnessprogramm für den Kanton Zürich umsetzen. Im persönlichen Gespräch führt er aus, was einen «fitten» Kanton Zürich ausmacht und was er dazu beitragen will.

Thomas Heiniger.

Thomas Heiniger, Sie fordern ein Fitnessprogramm für den Kanton Zürich. Ist unser Kanton träge und fett geworden?

Ganz im Gegenteil, unser Kanton Zürich gilt als einer der attraktivsten Lebens- und Wirtschaftsräume der Welt. Von dieser Spitzenstellung profitieren wir alle. Unsere gemeinsame Aufgabe ist es, sie zu pflegen und zu verteidigen. Dafür braucht es ein konsequentes Fitnessprogramm – genau wie für einen Sportler, der auch in Zukunft an der Spitze mitmischen will.

Wo sehen Sie dafür die wichtigsten Ansatzpunkte – in welchen Disziplinen braucht es besondere Trainingseinheiten?

Entscheidend ist es zum Beispiel, dass unser Kanton Zürich die Anliegen und Bedürfnisse von denjenigen ernst nimmt, die Staat und Gesellschaft am Laufen halten. Die Steuerlast darf nicht weiter steigen, die Bürokratie muss weiter reduziert werden und der Spielraum für unternehmerisches Handeln muss grösser werden.

Von linker Seite wird aber behauptet, ohne Steuererhöhung könne der Staatshaushalt des Kantons Zürich nicht ins Lot gebracht werden. Wie stellen Sie sich dazu?

Es ist nicht Aufgabe der Regierung, die Steuern so lange zu erhöhen, bis sie die Ausgaben decken, sondern dafür zu sorgen, dass der Staat mit den verfügbaren Mitteln auskommt. Voraussetzung dafür ist es, dass die Regierung gemeinsam und als Team konsequent spart. Sie muss sich zusammenraufen, um über Direktionsgrenzen hinaus Schwerpunkte zu setzen, Aufgaben zu prüfen und Abstriche zu machen. Ich bin davon überzeugt, dass Ursula Gut, Rita Fuhrer, Markus Kägi und ich zu viert die Kraft haben, um die Regierung hier entscheidend vorwärts zu bringen.

Thomas Heiniger an einer Feier in Adliswil anlässlich des 100. Geburtstages der beiden Adliswiler Schwestern Annie Rohner und Rosie Bühler vom 14. Februar 2007.

Der Abbau von Bürokratie ist seit WIF, WOF und all den anderen Verwaltungsreformen ein Dauerthema. Lässt sich hier überhaupt noch etwas erreichen?

Meine Erfahrung als Stadtpräsident zeigt mir, dass es nicht damit getan ist, einmal eine Reform durchzuziehen. In jeder Verwaltung – egal ob öffentlich oder privat – entstehen immer wieder neue Reibungsverluste, Doppelspurigkeiten und Leerläufe. Es gehört zu den wichtigen Führungsaufgaben, diese immer wieder aufzuspüren und konsequent zu bekämpfen. Im Staat gilt das ganz besonders. Denn hier kostet Bürokratie nicht nur Steuergelder, sondern verursacht zusätzlich auch unnötige Arbeit für den Bürger.

Als Rechtsanwalt sind Sie sich gewohnt, Konflikte mit harten Bandagen und scharfer Klinge auszufechten. Wie werden Sie mit der Arbeit im Kollegium zurechtkommen?

Nach zwanzig Jahren Exekutivarbeit weiss ich, dass Einzelkämpfer in einer Regierung auf verlorenem Posten stehen. Ich finde es spannend und es liegt mir, im Kollegium eine Lösung zu erarbeiten und dabei mit Hartnäckigkeit und Überzeugungskraft meine Ideen einzubringen. Im Übrigen habe ich auch in meinem Beruf als Rechtsanwalt sehr viel häufiger die Aufgabe, Gegensätze zu überbrücken und Lösungen herbeizuführen als vor Gericht zu kämpfen.

Was betrachten Sie als Ihre grössten Stärken? Weshalb soll man Sie wählen?

Ich bin mir sicher, dass ich die Erfahrung und die Ausdauer mitbringe, um mich in der Regierung aktiv, konsequent und erfolgreich dafür einzusetzen, dass sich unser Kanton Zürich fit hält. Ich halte mich für einen guten Vermittler, ich kenne die Anliegen der Selbständigerwerbenden aus eigener Erfahrung, und – das ist vielleicht das Wichtigste – die politische Arbeit macht mir Freude und gibt mir Befriedigung.

Thomas Heiniger: Erfahren und überzeugend

Dr. iur. Thomas Heiniger ist 1957 geboren, verheiratet und Vater von zwei Töchtern und einem Sohn zwischen 16 und 21 Jahren. Als Partner einer Anwaltskanzlei ist er gewohnt, unternehmerische Verantwortung zu tragen.

Er verfügt über reiche Erfahrung aus zwanzig Jahren Exekutivarbeit. Seit 1986 im Stadtrat und seit 1994 als Stadtpräsident von Adliswil beweist er Standfestigkeit, Ausdauer und Umsicht. Seit 1999 als Kantonsrat und seit 2003 als Vizepräsident der FDP-Fraktion setzt er auch in der kantonalen Politik Zeichen.

Thomas Heiniger ist bereit, diese Erfahrung, Kompetenz und Ausdauer als Regierungsrat für unseren Kanton Zürich einzusetzen. Er verdient unsere Unterstützung!

Regierungsratswahlen

Es braucht ein Umdenken im Umgang mit öffentlichen Finanzen

Markus Kägi, Ombudsmann des Kantons Zürich, Regierungsratskandidat SVP

Als Ombudsmann des Kantons Zürich kenne ich die Sorgen und Nöte unserer Bürgerinnen und Bürger. Ich will, dass sie durch den Staat ernst genommen werden. Ich will, dass es unseren Einwohnerinnen und Einwohnern im Kanton Zürich gut geht und dass sich unser Kanton weiter entwickeln kann. Voraussetzung dazu ist vor allem eine florierende Wirtschaft.

Damit der «Wirtschaftsmotor» läuft, braucht es tiefe Steuern und Abgaben, eine gute Infrastruktur (Raum- und Verkehrsplanung, Anbindung an einen internationalen Flughafen), gute Bildungsmöglichkeiten, eine bezahlbare Gesundheitsversorgung, Sicherheit für alle, eine angemessene Sozialpolitik und ein bezahlbares Kulturangebot.
Dass der Staat für die Erfüllung seiner Aufgaben Geld braucht, ist unbestritten. Die «bestellten» Leistungen sind zu bezahlen! Allerdings muss ständig danach getrachtet werden, die Mittel möglichst sinnvoll und effizient einzusetzen. Der Bürger hat als Steuerzahler ein Recht darauf, dass sein Geld optimal eingesetzt wird. Dafür hat der Regierungsrat die Verantwortung zu übernehmen.

Wie haben sich unsere Staatsfinanzen in den letzten Jahren entwickelt?

Die Staatsrechnung weist rote Zahlen aus. Obwohl die Steuereinnahmen real gestiegen sind, vermochten sie mit dem Aufwandzuwachs nicht Schritt zu halten. Der Regierungsrat ist nicht willens, einen «Marschhalt» einzulegen – er prognostiziert ein Fortschreiben der Aufwandüberschüsse für die Zukunft.

Das kann nicht tatenlos hingenommen werden!

Die Ausgaben-/Finanzpolitik des Kantons Zürich hat einen direkten Einfluss auf unsere Wirtschaft. Sie wird sich dort

ansiedeln, wo eine optimale und bezahlbare Infrastruktur angeboten wird und ein günstiges Steuerklima herrscht. Die durch Zuzüge von Unternehmen generierten Steuereinnahmen werden letztendlich unsere Bürgerinnen und Bürger finanziell entlasten und ermöglichen mittel- und langfristig sinnvolle Investitionen.

Was ist also zu tun, um unsere Staatsfinanzen in den Griff zu bekommen?

- Regierung und Parlament haben sich weitere Sanierungsziele zu setzen. Einen ausgeglichenen Finanzhaushalt erreichen wir durch die Begrenzung der Aufwandentwicklung und der Neuverschuldung mit politisch mehrheitsfähigen Kriterien. Eine Steuererhöhung schliesse ich aus. Die Belastung für Betriebe, Bürgerinnen und Bürger hat ein Ausmass erreicht, das nicht überschritten werden darf.
- Der Regierungsrat ist von Gesetzes wegen verpflichtet, haushälterischer mit den finanziellen Ressourcen umzugehen. Jedes Regierungsmitglied hat sein Budget sorgfältig – wie das eigene Vermögen – zu verwalten. Jeder einzelne Budgetposten ist auf seine Notwendigkeit hin zu überprüfen. Ich will mit der Unterstützung aller bürgerlichen Regierungsratskandidaten einen «schlanken» und «effizienten» Staat.
- Die Kosten für die Informatik in der Verwaltung müssen überprüft werden.
- Wenig populär wird die Überprüfung der Kosten-Leistungs-Struktur im Bereich des Personals sein. Beim Kanton Zürich arbeiten Angestellte, die gute und sehr gute Leistungen erbringen. Das trifft leider nicht auf alle zu. Wir haben Führungsprobleme in der Verwaltung, die unseren Kanton sehr viel Geld kosten. Die aktuelle Besoldungsverordnung muss einer Revision unterzogen werden, ohne dass die Tüchtigen bestraft werden.

Eines der wichtigsten Regierungsziele der kommenden Legislatur muss sein, die Kosten in den Griff zu bekommen. Das erreichen wir, indem wir unsere Aufmerksamkeit dem Detail widmen und uns ständig überlegen, ob staatliches Handeln nicht nur zweckmässig, sondern auch nötig und günstig realisierbar ist.

Markus Kägi.

Markus Kägi-Steiner

geb. 25.2.1954, verheiratet, 2 Kinder, wohnhaft in Niederglatt

Ausbildung / beruflicher Werdegang
- Universität Zürich (iur. Fakultät)
- Zürcher Notarpatent
- Notar-Stellvertreter
- Ombudsmann des Kantons Zürich (seit 1.11.1996)

Politische Ämter

1978/86	8 Jahre Rechnungsprüfungskommission (davon 6 Jahre Präsident)
1986/94	8 Jahre Gemeinderat, Werkvorstand
1991 -	5 Jahre Kantonsrat (SVP-Fraktion)
1995/6	Kantonsratspräsident
1996	Ombudsmann des Kantons Zürich

Freizeit/Hobby
Zusammensein mit meiner Familie und Pflege von Freundschaften
Hege und Pflege des einheimischen Wildes/Jagdaufseher

Kultur

1983	Gesellschaft Heimatkunde im Zürcher Unterland (GHZU) gegr. 1922 (Präsident seit 1997)

Soziales
Langjähriges Mitglied der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Dielsdorf und des Kantons Zürich

Regierungsratswahlen

«Für eine liberale bürgerliche Politik kämpfen!»

Dr. Daniel Frey, alt Parteisekretär FDP Kanton Zürich

Ursula Gut wurde im Sommer 2006 in den Zürcher Regierungsrat gewählt. Sie führt seither erfolgreich die Baudirektion mit rund 1500 Mitarbeitenden. Im folgenden Interview zieht sie eine erste Bilanz und gibt darüber Auskunft, welche Ziele sie künftig verfolgen möchte.

Ursula Gut.

Ursula Gut, Sie sind seit 2006 im Regierungsrat. Was konnten Sie in dieser Zeit bereits erreichen?

Ich habe mich in wichtige Dossiers eingearbeitet und bereits erste Akzente gesetzt. Insbesondere habe ich die Teilrevision des Kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG) wieder angestossen. Das neue Immobilienamt, welches in allen Bereichen des Kantons Zürich für kostenoptimierte Bau- und Mietlösungen sorgen wird, hat seine Tätigkeit aufgenommen. Gemeinsam mit Rita Fuhrer habe ich für die Nahtstellen zwischen dem Tiefbauamt (Baudirektion) und der Organisationseinheit «Verkehr und Infrastruktur Strasse (VIS)» (Volkswirtschaftsdirektion) eine gute, praxistaugliche Lösung getroffen. Bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Die Lizenz für Erfolg heisst Jazzfood®-Cooking!
Erlebnisgastronomie!
Jazzfood®-Events!
Für Ihr Restaurant! Ob grosser oder kleiner Saal! Einzigartig! Raffiniert! Ohne viel Aufwand! Das pfiffigste Konzept! Postfach 8611, 8036 Zürich
KGV_0081

KGV_0130
Thomas Kübler neu
–> IN DEN KANTONSRAT
www.fdp-uster.ch
LISTE 3, 2X AUF JEDE LISTE
FDP Wir Liberalen.

Tatkräftige Kantonsrätin
www.gabriela-winkler.ch
–> KANTONSRATSWAHLEN 15. APRIL 2007
LISTE 3 FDP – BEZIRK DIELSDORF
FDP Wir Liberalen.

TECHNOLOGIE-STANDORT
Geschäftshaus LA14 in Dübendorf.
Nutzflächen 100 – 3500 m²
Ab netto Fr. 150.–/m² p.a.
Flexible Grundrissgestaltung
151 Parkplätze
15 Besucher-Parkplätze
10 Autominuten bis Flughafen Zürich-Kloten
Dürfen wir Sie zu einem Rundgang einladen?
Regimo Zürich AG, Ursula Grimm, 044 438 60 95
www.LA14.ch

LA14
KGV_0105

Wieder in den Kantonsrat
KGV_0125

Arnold Suter, bisher
2x auf Ihre Liste
Liste 1
Schweizer Qualität
SVP

Regierungsratswahl
KGV_0015
4 gewinnt
www.4waehlen.ch

habe ich Vertrauen geschaffen: Das Team der Baudirektion ist motiviert und inspiriert, was die Ergebnisse meiner Direktion positiv beeinflussen wird.

Welche Projekte möchten Sie bei einer Wiederwahl in Angriff nehmen?

Die Baudirektion ist für Energie und Umwelt zuständig. Ich betrachte es als meine Aufgabe, dazu beizutragen, dass die schweizerische Wirtschafts-Lokomotive Zürich die Schliessung der Stromlücke und eine dem Wirtschaftsstandort förderliche Klimapolitik kraftvoll vorantreibt. Hierfür werde ich mich im Regierungsrat, gegenüber dem Bund sowie in Zusammenarbeit mit EKZ und AXPO einsetzen. Im Raumplanungsbereich steht neben dem PBG die Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans an, dem ich grosse Priorität beimesse.

Kommt Ihnen Ihre langjährige Erfahrung als Gemeindepräsidentin zu Gute?

Ganz generell: Die Anliegen der Gemeinden sind mir wichtig. Und aufgrund meiner Tätigkeit als Gemeindepräsidentin von Küsnacht weiss ich, dass sich Mängel oder Lücken in der kantonalen Gesetzgebung auf kommunaler Ebene rasch zeigen. Was wir in den kantonalen Erlassen festlegen, muss sich in den Gemeinden bewähren. Ich freue mich deshalb, dass ich in meiner kurzen Amtszeit bereits Gelegenheit hatte, an fruchtbaren Kooperationstreffen mit Vertretungen der Städte und Gemeinden mitzuwirken und bei diesen, wie erhofft, auf gute Resonanz zu stossen.

Die Unternehmen, insbesondere die KMU, werden von allen Seiten immer mehr eingeengt. Was gedenken Sie dagegen zu unternehmen?

Die Entlastung der KMU ist dringend notwendig, aber wir müssen nicht nur darüber reden, sondern auch entsprechend handeln. Beispielsweise bei der Vereinfachung der Lohndeklaration. Das Gewerbe muss von administrativen Belastungen verschont werden. Und in der Finanzpolitik müssen wir mit der Stabilisierung des Steuerfusses ernst machen. Zusammen mit Thomas Heiniger, Rita Fuhrer und Markus Kägi werden wir dieses Anliegen in Angriff nehmen.

In einer Umfrage der Bevölkerung wurde kürzlich der Verkehr als wichtigstes Problem des Kantons Zürich genannt. Welche Position vertreten Sie hier?

Es gibt Handlungsbedarf im Strassennetz, beispielsweise bei der Oberland-Autobahn, beim Ausbau der Nordumfahrung, dem Stadttunnel und der Umfahrung von Winterthur. Ich vertrat den Teilrichtplan Verkehr im Kantonsrat. Regierung und Kantonsratsmehrheit vertraten dabei (trotz Differenzen in ein paar Ermessensfragen) eine gemeinsame Grundhaltung und schlugen einen sehr zielstrebigen Kurs ein – die massive rotgrüne Opposition bestätigt dies indirekt. Die Erfüllung der damit geweckten Erwartungen, die finanzierbare Umsetzung dieser Planungsbeschlüsse, wird vor allem für das «Verkehrs-Team» Volkswirtschaftsdirektion/Baudirektion, aber auch für den Gesamtregierungsrat eine der Hauptaufgaben für die nächste Amtsdauer sein. Aber auch der öffentliche Verkehr ist nicht zu vernachlässigen: So ist der Bau des Bahnhofs Löwenstrasse zu beschleunigen. Ich setze mich im Regierungsrat für eine machbare Gesamtverkehrspolitik ein.

Was betrachten Sie als Ihre grössten Stärken? Weshalb soll man Sie wählen?

Man sagt von mir, ich könne gut zuhören. Dies hilft mir, Lösungen zu finden. Meine politischen Überzeugungen leite ich aus meiner liberalen bürgerlichen Haltung und meinen langjährigen Erfahrungen in der Wirtschaft und der Politik ab. Und für diese politischen Überzeugungen möchte ich auch gemeinsam mit Thomas Heiniger, Rita Fuhrer und Markus Kägi im Regierungsrat kämpfen: Vor allem die Haushaltssanierung ohne Steuererhöhung erfordert grösste Entschlossenheit und Geschlossenheit des neuen Regierungsrates.

Ursula Gut: Zuverlässig und kompetent

Ursula Gut ist 53 Jahre alt und promovierte Juristin. Sie wuchs in einer politisch-liberalen Familie auf und war bereits in der freisinnigen Jugendpolitik aktiv. Mit der Crédit Suisse und der Swiss Life war sie als Direktionsmitglied in internationalen Unternehmen tätig. Ursula Gut wurde 1994 in den Gemeinderat Küsnacht gewählt, wo sie zunächst Finanzvorsteherin war. Von 1998 bis 2006 war sie Gemeindepräsidentin in Küsnacht. 2006 wurde sie in einer Kampfwahl gegen Ruth Genner in den Zürcher Regierungsrat gewählt, wo sie seitdem die Baudirektion führt.

Ursula Gut ist verheiratet und lebt mit ihrem Ehemann in Küsnacht.

Ursula Gut hatte einen sehr guten Start in ihrer neuen Rolle und hat das Vertrauen ihrer Mitarbeitenden rasch gewonnen, was weit über die Reihen der eigenen Partei hinaus anerkannt wird. Sie soll ihre begonnene Arbeit zum Wohl des ganzen Kantons Zürich weiterführen können.

Zeigen Sie Ihrem Treuhänder, wie man Geld spart!

Erfassen Sie die Geldbewegungen Ihrer Firma selber. Sie sparen damit erhebliche Buchführungskosten. Das geht ganz einfach: wann, was, Betrag. Das kann jeder. Online, ohne buchhalterische Kenntnisse von Soll und Haben. Ihr Treuhänder wird staunen, wie einfach es auch für ihn wird.

Wie? eReport - die effiziente Arbeitsteilung zwischen Treuhänder und Ihnen.

Interessiert? Mehr unter www.ebix.ch

eREPORT

KGV_0104

In den Kantonsrat

KGV_0141

Keine Milliarden-schulden auf Kosten der Jungen!

Hans-Peter Amrein

2 x auf Ihre Liste **www.hp-amrein.ch**

Unterstützungskomitee Hans-Peter Amrein in den Kantonsrat, Postfach, 8700 Küsnacht

---

in den Kantonsrat

Hans Heinrich **Raths** Gemeindepräsident Pfäffikon

Stefan **Krebs** Gemeinderat Pfäffikon

KGV_0124

2 x auf jede Liste

Weil uns das Zürcher Oberland am Herzen liegt!

SCHWEIZER QUALITÄT SVP Die Partei des Mittelstandes

HALLEN

Planung ♦ Konstruktion ♦ Montage

KGV_0009

D - 92637 Weiden
Vohenstrausser Strasse 5
Tel. 0049/961/3 89 89-0
Fax 0049/961/3 89 89-49
Internet: http://www.goesta.de
eMail: info@goesta.de

GöSta HALLENBAU GmbH

Weiterbildung – wie ich sie will

Professionelles Know-how für KMU

Berufsbegleitende Lehrgänge

Management, Marketing und Erwachsenenbildung

- Leadership und Management SVF
- Leadership SVF
- Projektmanagement
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
- Journalismus
- Kommunikation
- Mediation im interkulturellen Umfeld
- Eidg. Diplom Ausbildungsleiter/in
- Eidg. FA Ausbilder/in
- Kurs für Berufsbildner/innen

KGV_0099

Massgeschneiderte Kurse für Firmen und Organisationen

Alle Weiterbildungsangebote und Informationsveranstaltungen unter www.eb-zuerich.ch

EB Zürich Kantonale Berufsschule für Weiterbildung
Bildungszentrum für Erwachsene BiZE
Riesbachstrasse 11, 8090 Zürich
Telefon 0842 843 844
www.eb-zuerich.ch
lernen@eb-zuerich.ch

EB Zürich

Legislatur 2007 – 2011

Klare Bekenntnisse

Martin Arnold, Geschäftsleiter KGV

Alle Kandidaten, welche vom KGV unterstützt werden, stellen sich hinter das 5-Punkte-Programm des KGV. Dieses wurde im Hinblick auf die Kantons- und Regierungsratswahlen 2007 erarbeitet und legt die Ziele für die nächste Legislatur fest.

Ziel der Formulierung eines solchen Programms ist die Umsetzung der Anliegen durch die gewerblichen Politiker innerhalb der nächsten Legislatur. Mit einem breit abgestützten Verfahren und der Zusammenarbeit der bürgerlichen Parteien, der Bezirksgewerbeverbände und der Gewerbegruppe des Kantonsrates wurde sichergestellt, dass die Anliegen des Gewerbes auch in der nächsten Legislatur aufgenommen und umgesetzt werden. Dank dem Programm ist es möglich, die Einhaltung der Versprechen von vor den Wahlen mit den Leistungen während der Legislatur vergleichen zu können. So garantieren die gewerblichen zukünftigen Kantonsratsmitglieder, dass sie sich dem Gewerbe verpflichten und für die Sache des Gewerbes einstehen.
Mit der Wahl der von uns vorgeschlagenen Kandidaten und Kandidatinnen wissen Sie, dass Sie die Katze nicht im Sack kaufen, sondern dass sich die gewerblichen Vertreter für Ihre Anliegen einsetzen und für das Gewerbe kämpfen!

Die Inhalte des KGV-5-Punkte-Programms

1. KMU-Entlastung

Die Anliegen des Gewerbes zur administrativen und finanziellen Entlastung werden vollumfänglich gestützt:
- Volksinitiative zur Vereinfachung der Lohndeklaration
- Volksinitiative zur Entlastung der KMU
- Abbau der Gebühren und Abgaben

2. Finanzpolitik

Zur Sanierung der Staatsfinanzen setzen sich die Gewerbevertreter für:
- Stabilisierung des Steuerfusses – keine Ausweitung der Staatsquote
- Stopp der weiteren Staatsverschuldung und Beseitigung der strukturellen Defizite
- Konzentration der staatlichen Tätigkeit auf die Kerngebiete

3. Verkehrspolitik

Zur Sanierung der desolaten Verkehrssituation kehrt der Kanton Zürich folgendes vor:
- Investitionen ins Strassenverkehrsnetz stabilisieren, keine Zweckentfremdung von Mitteln.
- Keine diskriminierende Lösungen oder höhere Kosten durch neue Finanzierungsformen.
- Die Lücken des Nationalstrassennetzes werden geschlossen gemäss Prioritätenliste.
- Hochleistungsstrassen, Ortsumfahrungen und Sanierungen werden priorisiert und realisiert, Standards und Kosten überprüft.

4. Bildungspolitik

Die Berufsbildungspolitik hat sich an Bedürfnissen des Gewerbes auszurichten:
- Heutigen und künftigen betrieblichen Anforderungen wird Rechnung getragen.
- Die Bildungspolitik wird den Interessen auf Unternehmensebene gerecht.
- Sicherstellung der Gleichwertigkeit der beruflichen Grund- und Weiterbildung mit der Mittelschule bzw. akademischer Laufbahn.
- Ausrichtung der Sekundarstufe I auf die Anforderungen der beruflichen Grundbildung.
- Gleich lange Spiesse der KMU im Wettbewerb um die Berufseinsteiger.

5. Flughafenpolitik

Der Flughafen Zürich ist eine wichtige Verkehrsinfrastruktur für den Wirtschaftsraum Zürich. Deshalb fordert das standortgebundene Gewerbe:
- Die internationale Funktions- und Wettbewerbsfähigkeit des Flughafens ist zu erhalten.
- Möglichst wenige Menschen werden von möglichst wenigen Emissionen beeinträchtigt.
- Für die betroffenen Regionen werden planerische Voraussetzungen zur Bildung eines Wachstumsschwerpunktes geschaffen.
- Betroffene Grundeigentümer werden in einem einfachen, transparenten und eigentümerfreundlichen Verfahren entschädigt.
- Die Nachtsperre zwischen 23 Uhr und 6 Uhr wird eingehalten.
- Der planmässige Flugbetrieb kann gewährleistet werden.

Diese Unternehmer in den Kantonsrat!

Steht hinter dem KGV 5-Punkte-Programm

Steht teilweise hinter dem KGV 5-Punkte-Programm

Dielsdorf

Bosshard Werner
Rümlang
SVP
bisher

Frei Hans
Watt
SVP
bisher

Leuenberger Ursula
Dänikon
SVP

Liechti Pièrre-André
Regensdorf
FDP

Blaser Boris
Rümlang
FDP

Winkler Gabriela
Oberglatt
FDP
bisher

Huber Beat
Buchs
SVP

Ramseyer Samuel
Niederglatt
SVP
bisher

Walter Maximilian
Adlikon
SVP

Wild Peter
Weiach
FDP

Zahler Erika
Boppelsen
SVP

Bülach

Ammann Daniel
Bülach
FDP

Bollinger Erich
Rafz
SVP

Bucher Thomas
Bassersdorf
SVP

Eberli Mark
Bülach
EVP

Ledergerber Kuno
Bassersdorf
FDP

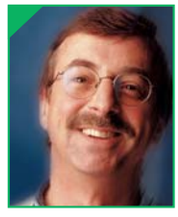
Moor Ursula
Höri
SVP
bisher

Mossdorf Martin
Bülach
FDP
bisher

Remund Paul
Opfikon
FDP

Frei Heinrich
Kloten
SVP
bisher

Grossmann Bruno
Wallisellen
SVP
bisher

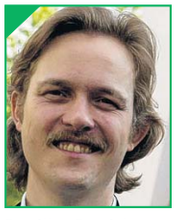


Hauenstein Fritz
Rafz
FDP

Rinderknecht Margreth
Wallisellen
SVP

Scherrer Werner
Bülach
FDP
bisher

Schmid Roman
Opfikon
SVP



Rouiller Patrick
Glattbrugg
CVP

Schmid Claudio
Bülach
SVP
bisher

Thomet Corinne
Kloten
CVP

Affoltern

Appenzeller John
Aeugst a. Albis
SVP
bisher

Leuthold Jürg
Aeugst. a. Albis
SVP
bisher

Marty Robert
Affoltern a. Albis
FDP
bisher

Studer Angela
Affoltern a. Albis
FDP

Schneebeli Jakob
Affoltern a. Albis
SVP

Schuler Urs
Hausen a. Albis
FDP

Rabaglio Orlando
Affoltern a. Albis
CVP

Winterthur

Kläy Dieter
Winterthur
FDP
bisher

Minder Irene
Seuzach
SVP
bisher

Müller Walter
Pfungen
SVP
bisher

Oswald Daniel
Winterthur
SVP

Senn Yves
Winterthur
SVP

Uhlmann Peter
Dinhard
SVP

Weibel Katharina
Seuzach
FDP
bisher

Zürich

Hensch Theresa
Zürich
FDP

Furter Willy
Zürich
EVP
bisher

Vohdin Christopher
Zürich
SVP
bisher

Rüegg Luzius
Zürich
SVP
bisher

Camin
Marco V.
Zürich
FDP

Lee Freddy
Zürich
SVP

Anderegg
Peter
Zürich
EVP

Bachmann
Ernst
Zürich
SVP
bisher

Hohl Marcel R.
Zürich
FDP

Im Oberdorf
Bernhard, Dr.
Zürich
SVP

Kleger Paul
Zürich
FDP

Minder Fredi
Zürich
FDP

Schneider Ueli
Zürich
CVP

Schwab
Daniel
Zürich
FDP

Steiner Franz
Zürich
CVP

Tognella Roger
Zürich
FDP

Widler Josef,
Dr.
Zürich
CVP

Toggweiler Theo,
Dr.
Zürich
SVP, bisher

Dürr Lucius
Zürich
CVP
bisher

Badertscher Beat,
Dr.
Zürich
FDP, bisher

Walker Späh
Carmen
Zürich
FDP, bisher

Egger Urs
Zürich
FDP

Simon Claudia
Zürich
FDP

Steger Heinz F.
Zürich
FDP

Heer Alfred
Zürich
SVP, bisher

Züllig Hansueli
SVP
bisher

Bourgeois Marc
Zürich
FDP

Gerber Bruno
Zürich
FDP

Diese Unternehmer in den Kantonsrat!

Hinwil

Keller Martin
Gossau ZH
FDP

König Ferdinand
Bäretswil
SVP

Kündig Jörg
Bertschikon
FDP

Preisig Peter
Hinwil
SVP

Menzi Ruedi
Rüti
SVP
bisher

Weber Hans Ulrich
Laupen
CVP

Weber Stephan
Wetzikon
FDP

Lätsch Andreas
Rüti
FDP

Brunner Daniel
Bäretswil
FDP

Horgen

Arnold Martin
Oberrieden
SVP
bisher

Berger Antoine
Kilchberg
FDP

Boesch Urs
Kilchberg
CVP

Brönnimann Andreas
Thalwil
FDP

Clerici Maximilian
Horgen
FDP
bisher

Fankhauser Märk
Thalwil
FDP

Federer Andreas
Thalwil
CVP

Gautschi-Rein Barbara
Langnau a. Albis
FDP

Gysel Georg
Horgenberg
SVP

Heiniger Thomas
Adliswil
FDP
bisher

Hofmann Silvia
Horgen
SVP

Huber Hans-Jörg
Samstagern
FDP

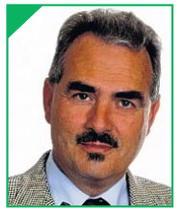
Kutter Philipp
Wädenswil
CVP

Portmann Hans-Peter
Thalwil
FDP, bisher

Stocker Albert
Langnau
SVP

Suter Marcel
Rüschlikon
SVP

Stocker Ernst
Wädenswil
SVP
bisher



Suter Arnold
Kilchberg
SVP
bisher

Theiler Peter
Richterswil
CVP

Trachsel Jürg
Richterswil
SVP
bisher

Wälti Kurt
Thalwil
SVP

Zaugg Marlies
Richterswil
FDP
bisher

Zollinger Johannes
Wädenswil
EVP
bisher

Pfäffikon

Hirschi Martin
Pfäffikon
FDP

Kostrz Peter
Schwerzenbach
SVP

Krebs Stefan
Pfäffikon
SVP

Mühlemann Urs
Pfäffikon
FDP

Stiefel Peter
Effretikon
FDP

Brunner Ernst
Illnau
SVP
bisher

Derrer Jeannette
Hittnau
FDP

Kuhn Regula
Effretikon
SVP
bisher

Raths
Hans Heinrich
Pfäffikon
SVP
bisher

Münger Gabriela
Illnau
SVP

Andelfingen

Meyer Ernst
Andelfingen
SVP
bisher

Simioni Anita
Andelfingen
FDP
bisher

Stutz Inge
Marthalen
SVP
bisher

Meilen

Amrein Hans-Peter
Forch-Küsnacht
SVP

Baur Max
Hombrechtikon
FDP

Beetz Patrick
Stäfa
FDP

Bergmann Adrian
Meilen
SVP
bisher

Besser Felix
Herrliberg
FDP

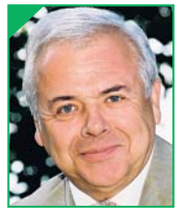
Gafner Stephan
Stäfa
SVP

Gross Leemann
Ursula
Küsnacht
FDP

Ganz Albert
Herrliberg
CVP

Hauser Matthias
Meilen
CVP

Hunziker Eugen
Oetwil am See
SVP



Jenny Rolf
Herrliberg
SVP
bisher

Kübler Ueli
Männedorf
SVP
bisher

Schmalz Elvira
Uerikon
SVP

Schmid Lorenz
Männedorf
CVP
bisher

Simoni Renzo
Meilen
FDP

Kull-Benz
Katharina
Zollikon
FDP
bisher

Sperandio Ernst
Oetwil a. S.
CVP

Traber Ursula
Stäfa
CVP

Tremp Josef
Zollikerberg
CVP

Walti Beat
Zollikon
FDP
bisher

Weber Theres
Uetikon a. S.
SVP
bisher

Zanetti Claudio
Zollikon
SVP
bisher

Zimmermann
Rolf Robert
Zumikon
SVP

Diese Unternehmer in den Kantonsrat!

Uster

Bosshard Kurt
Uster
SVP
bisher

Fischer Hans-Jörg
Forch
SD
bisher

Hess Felix
Mönchaltorf
SVP
bisher

Roesler Peter
Greifensee
FDP
bisher

Wyss Orlando
Dübendorf
SVP

Wuhrmann Heinrich
Dübendorf
SVP
bisher

Kübler Thomas
Uster
FDP

Walliser Bruno
Volketswil
SVP
bisher

Hofer Jacqueline
Dübendorf
SVP

Dietikon

Angelsberger Barbara
Urdorf
FDP
bisher

Burtscher Rochus
Dietikon
SVP

Egloff Hans
Aesch
SVP
bisher

Frehsner-Aebersold Rosmarie
Dietikon
SVP
bisher

Hofstetter Ursula
Geroldswil
FDP

Johner Brigitta
Urdorf
FDP
bisher

Meier Guido
Urdorf
SVP

Müller Martin
Dietikon
FDP

Grädel Thomas
Schlieren
SVP

Haderer Willy
Unterengstringen
SVP
bisher

Haug Hanspeter
Weiningen
SVP
bisher

Hofer Bruno
Fahrweid
FDP

Senn-Hartl Beatrice
Urdorf
SVP

17. April 2007
Eulachhallen Winterthur
Jetzt anmelden!
www.tischmessenschweiz.ch
tischmessen schweiz 2007
Die interaktive Business-to-Business Plattform für KMU.
Verkauf – Präsentation – Kontakte
gleichzeitig mit der L-Trans-Messe www.l-trans.ch
Veranstalter: Christoph Lang lic. iur., WRL Wirtschafts- und Rechtsberatung, Postfach 13, 8544 Rickenbach-Attikon, winterthur@tischmessenschweiz.ch, **Telefon 052 317 44 22**
KGV_0120_1

Die betriebswirtschaftlichen Weiterbildungen für das Gewerbe

Höherer SIU-Fachkurs

Dieser Kurs bereitet auf die Höhere Fachprüfung zum/r «eidg. dipl. Betriebswirtschafter/in des Gewerbes» vor. Vorausgesetzt wird das Wissen aus den Unternehmerschulungskursen. Die angebotene Fächerpalette ist sehr breit, und der Stoff wird von erfahrenen Referenten vermittelt.
Der nächste Kurs startet am 31. Mai 2007 in Zürich.

SIU-Unternehmerschulung

Die SIU-Unternehmerschulung ist ein Angebot von Praktikern für Praktiker. In den Lehrgängen wird ihnen ein solides, breit abgestütztes betriebswirtschaftliches Wissen vermittelt. Die Unternehmerschulungskurse dauern zwei Semester, sind berufsbegleitend und branchenneutral.
Der nächste Kurs startet im Oktober 2007 in Zürich.

Neuer Lehrgang ab Juni 2007: Dipl. GeschäftsführerIn KMU SIU

In der heutigen Zeit ist es unerlässlich, dass die Management-Kenntnisse der Führungskräfte auf dem aktuellen Stand sind. EntscheidungsträgerInnen verschaffen sich auf diese Weise wesentliche Vorteile im harten Konkurrenzkampf.
Voraussetzungen / Anforderungen:
Eine betriebswirtschaftliche Vorbildung im Rahmen der SIU-Unternehmerschulung (Umfang 440 Lektionen), Mindestalter 25 Jahre, Kaderstelle. Der Lehrgang baut auf den Inhalten der SIU-Unternehmerschulung auf.
Inhalt der Ausbildung
Coaching und Strategien im Konflikt/Mediation, Finanzmanagement und Marketing
Dauer der Ausbildung
1 Semester, 120 Lektionen; 15 Kurstage à 8 Lektionen
Für weitere Informationen zu den drei Lehrgängen wenden Sie sich an: SIU Schweizerisches Institut für Unternehmerschulung, www.siu.ch

Informationsabende Zürich

Höherer SIU-Fachkurs:
26. März 2007, bitte bis spätestens 3 Tage vor dem Informationsabend bei Romy Pfister anmelden: Telefon 031 388 51 51, r.pfister@siu.ch

SIU-Unternehmerschulung:
ab 24. April. Weitere Infos siehe: www.siu.ch

Dipl. GeschäftsführerIn KMU SIU:
Donnerstag, 29. März 2007, 18.30 Uhr
Bitte unbedingt bis spätestens drei Tage vor dem Informationsabend anmelden bei:
Andrea Egger oder Beatrice Ryser, Tel. 031 388 51 51, gewerbe-be@siu.ch oder www.siu.ch

Mit Energie auf Abwegen

Selbstverständlich kann man dem Service public auch in der Energiewirtschaft etwas abgewinnen. Er bereichert das Angebot und nebenbei auch noch die öffentlichen Kassen. Nicht immer allerdings. Es gibt auch Institute, denen es gelingt, selbst in Zeiten mit knappem Energieangebot, steigender Nachfrage und steigenden Preisen den Gewinn gegenüber der Vorjahresperiode zu halbieren. Ertragseinbruch: 24 Millionen Franken. In Zürich ist das ein halbes Steuerprozent. Nachgelieferte Begründung: 40 (!) neue Arbeitsstellen wurden geschaffen. Super, wenn Energiemanager auch gleich noch Arbeitsmarkt und Kantonshaushalt zu beeinflussen wissen. Offenbar ist die Zahl der zu versorgenden Haushalte massiv gestiegen oder die theoretische Pannenanfälligkeit des Systems braucht vorsorglich zusätzliche Reparaturequipen, vielleicht wollte man auch einfach die RAV-Statistik entlasten.

Die Anstellungsbedingungen scheinen jedenfalls attraktiv, wenn für 40 Stellen über 20 Millionen zur Verfügung stehen. Böse Zungen behaupten, dass die Verkaufsgeschäfte schlecht gearbeitet haben und weitere Quersubventionen aus der Energierechnung absorbieren. Die verkauften Montage- und Service-Stunden lägen halt unter dem Budget. Wie dem auch sei. Energie muss fliessen, und Service public darf auch etwas kosten. Dort, wo der Leistungsumfang, die Verkaufsorganisation und das Filialsystem, der Stellenbesetzungsplan und die Preise bis zur Steckdose allein und bar jeder Einflussnahme von Markt, Wettbewerb, Politik und Konsumentenorganisationen durch die Energiegesellschaft selbst festgelegt werden können, verpuffen allerdings volkswirtschaftliche Energien. Die Elektrofachbranche wundert sich, wie kostengünstig und effizient die parastaatliche Gesellschaft zu kalkulieren und zu arbeiten versteht. Sie wundert sich nicht ob deren Gewinneinbruch und reibt sich die Augen, dass man unter Service public auch die Konkurrenz zum lokalen Gewerbe mit staatlicher Garantie versteht. Es fliesst zuviel Energie in die falschen Leitungen. Es ist Zeit, den Schalter zu drehen.

Der Wadenbeisser

Köpfe machen die Partei

Die Chancen stehen gut.

«*Verjüngen* Sie am 15. April den Kantonsrat und wählen sie die CVP-Spitzenkandidaten.»

Andreas **Federer** Philipp **Kutter**

Wahlen sind am 15. April 2007

KGV_0139

LISTE 5

CVP

Andreas **Federer** Gemeinderat Thalwil

Philipp **Kutter** Stadtrat Wädenswil

KGV-Jahresbericht 2006

Langfristige Strategien zahlen sich aus

Vorwort des Präsidenten Robert E. Gubler

Robert E. Gubler.

Die Wirtschaft hat weiter an Dynamik gewonnen. Die Wachstumskennzahlen des Vorjahres haben sich nochmals verbessert. Die Zahl der Lehrstellen hat erneut markant zugenommen, und die Arbeitslosigkeit geht spürbar zurück. Wachstumstreiber der Zürcher Wirtschaft bilden der Finanzplatz und die Exportwirtschaft gleichermassen. In der Binnenwirtschaft hat vor allem das Baugewerbe stark profitiert und zur günstigen Wirtschaftsentwicklung beigetragen. Auch der Detailhandel konnte wieder zulegen. Die Konsumentenstimmung hält sich erfreulich gut, und dank des Aufschwungs in den wichtigsten Absatzländern der Schweiz – allen voran Deutschland – sind die Perspektiven weiterhin günstig. Die verschiedenen Massnahmen auf Bundesebene, unter anderem das neue Binnenmarktgesetz, aber auch die gezielte Marktöffnung und Liberalisierungsschritte in einzelnen Branchen sowie die günstigen Kapitalkosten und Steuerentlastungen, so zum Beispiel im Kanton Zürich, haben zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen.

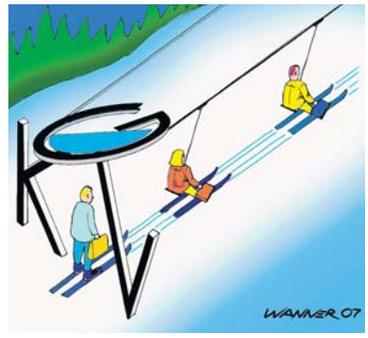
Im Zuge dieser guten Aussichten zeigen sich bereits Engpässe bei der Rekrutierung des notwendigen Fachpersonals. Die Nachwuchsförderung und die Bildungspolitik generell werden zum politischen Schlüsselgelände, wenn es darum geht, die Rahmenbedingungen für die KMU zu verbessern. Ohne Fachpersonal und Nachwuchs können die Entwicklungs- und Wachstumsmöglichkeiten der KMU nicht oder nur unzureichend genutzt werden.

Bildungspolitik mit Zukunftsperspektiven

In diesem Bereich hat die Politik die Zeichen der Zeit erkannt. Mit dem Schaffen von zusätzlichen Lehrstellen, dem Angebot von neuen Attestlehrgängen, Brückenangeboten und Praktikastellen, aber auch mit der gezielten Ausweitung des Mitteleinsatzes für die Berufsbildung, die Fachhochschulen und Universitäten soll der Markt für Fachkräfte und Spezialisten so schnell wie möglich verbessert werden. Hier arbeiten Bund, Wirtschaftsorganisationen wie der Schweizerische Gewerbeverband oder die Berufs- und Branchenverbände sowie die Vertreter der Schulen auf allen Ebenen an der Ausbildungsstrategie von morgen.

Die demografische Entwicklung der Schweiz wird zu einer weiteren Verknappung beim Nachwuchs und beim Fachpersonal führen. Die Bedürfnisse der Wirtschaft, die Qualifikationen und die Anforderungen an die Arbeitnehmer verändern sich in immer kürzeren Abständen. Heute muss bereits die Volksschule diesen Veränderungen Rechnung tragen und sich besser auf die wechselnden Anforderungen des künftigen Arbeitsmarktes ausrichten. Die Antwort der Politik ist das Projekt «HarmoS». Dieses zielt auf eine überkantonale Harmonisierung der Lehrpläne und auf die Fokussierung des künftigen Lehrstoffes auf jene Bereiche, die für den beruflichen Einstieg über die Berufsbildung und auf die weitergehende schulische Ausbildung auf der Sekundarstufe zwei bis zur Universität gleichermassen entscheidend und unverzichtbar sind.

Die Politik des Bundes im Bereich der Personenfreizügigkeit, die den Zuzug von gut ausgebildeten Fachkräften bevorzugt und auf die verstärkte Zusammenarbeit der Hochschulen und Fachhochschulen im Rahmen der Europäischen Forschungsprogramme zielt, zeigt weitere langfristig angelegte Strategien, welche die Wachstums- und Entwicklungsperspektiven des Wirtschaftsstandortes Schweiz verbessern werden.



Berufsmesse Zürich: einzigartige Plattform für den beruflichen Nachwuchs

Der Kantonale Gewerbeverband und seine Bildungskommission beschäftigen und engagieren sich in diesen Fragen an vorderster Front. So bildet die Neupositionierung und Organisation der Berufsmesse Zürich einen wichtigen Grundstein in der langfristig angelegten Strategie zur Sicherung und Verbesserung der Rahmenbedingungen für die KMU im Wirtschaftsraum Zürich. Im Wettbewerb um die künftigen Schulabgänger soll die Berufslehre eine ideale Profilierungs- und Werbeplattform erhalten. Welche Qualitäten und Karriereaussichten junge Menschen von der Berufslehre erwarten können und dürfen, zeigt die Berufsmesse im direkten Wettbewerb mit den schulischen Weiterbildungsangeboten. Schüler, Eltern, Unternehmerinnen und Unternehmer, Medien und Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft können sich persönlich ein Bild machen, Imagedefizite ausgleichen, Vorurteile abbauen und persönliche Kontakte zu Unternehmen knüpfen. Ein Element zur Sicherung des fachlich gut qualifizierten Nachwuchses ist aber auch in der Verkehrspolitik des Wirtschaftsstandortes Zürich zu sehen. Die neuen, besseren Verbindungen in die Zentralschweiz mit der Fertigstellung der A4 oder die Ergänzung des Zürcher S-Bahn-Netzes in die Ostschweiz bilden wichtige Voraussetzungen dafür, dass die Lehrstellen und die Arbeitsplätze im Wirtschaftsraum Zürich mit dem Nachwuchs aus der Nachbarschaft besetzt werden können. Langfristig gesehen werden auch direkte, attraktive Verbindungen in den süddeutschen Raum unverzichtbar sein. Diese Verkehrsverbindungen sollte man nicht nur als «Gegengeschäft» für die Lockerung der restriktiven Festlegung der Deutschen gegen den Flughafen Zürich sehen. Sie sind vielmehr der Schlüssel, qualifizierten Nachwuchs aus dem uns vertrauten alemannischen Raum für den Wirtschaftsstandort Zürich zu erreichen und zu gewinnen.

Steuerpolitik und Luftverkehr, Spielball der Taktiker

Ein weniger erfreuliches Bild zeigt sich in zwei anderen Schlüsseldossiers der KMU-Politik. Weder in der Steuerpolitik noch im Luftverkehr sind strategisch festgemachte, langfristig orientierte Perspektiven zu orten. In der Steuerpolitik lösen sich Bundesrat, bürgerliche Parteien und Hochschulprofessoren damit ab, mit immer neuen, mehr oder

weniger ausgegorenen Ideen Schlagzeilen-Marketing zu betreiben. Die KMU warten auf konkrete weitere Vereinfachungen bei der Mehrwertsteuer. Sie hoffen vergeblich auf eine Entlastung bei den Energiepreisen. Mit dem von den Steuerkommissären der Kantone durchgeboxten neuen Lohnausweis werden sie zum verlängerten Arm der Steuerbehörden. Die Praxis wird zeigen, ob die Versprechen für eine liberale Handhabung eingehalten und nicht bereits in kurzer Zeit über die Reglemente um weitere Paragrafen und Bestimmungen erweitert und zu Lasten der KMU und deren Mitarbeitenden ausgedehnt werden. Schlau wie die modernen «Steuervögte» sind, haben sie den neuen, einheitlichen Lohnausweis jeder weiteren demokratischen Kontrolle entzogen. Hier zumindest ist der strategische Ansatz erkennbar, allerdings zuungunsten der Wirtschaft und des Bürgers.

Irrläufer: «Automatische» Steuererhöhungen

Im Kanton Zürich wiederholt sich alle zwei Jahre das Ritual um den Steuerfuss. Alle bisherigen Entlastungsbeschlüsse wurden nicht wegen, sondern gegen den Finanzvorstand und die Mehrheit im Regierungsrat entschieden. Die Entlastungsprogramme haben das Ausgabenwachstum gebremst, wirklich gespart wurde jedoch bislang nicht. Dies im Gegensatz zur KMU-Wirtschaft, die in den Jahren der Rezession schmerzlich und erfolgreich zugleich zu effizienteren, schlankeren Strukturen gefunden hat und sich mit der Fokussierung auf das Wesentliche im Wettbewerb behauptet. Der Kanton Zürich verfügt über keine langfristig angelegte Steuerstrategie. Bei den Ausgaben fehlt der Wille zur Ausschöpfung von Effizienzpotenzialen, zur direktionsübergreifenden Bündelung der Ressourcen und zur Belegung marktkonformer Arbeitsplatzflächen analog zur Privatwirtschaft. Die Herabsetzung des Grenzsteuersatzes, die darauf zielt, im Wettbewerb mit den Nachbarkantonen zu bestehen, zeigt zumindest einen strategischen Ansatz. Leider ist dieser aber offenbar nicht mehrheitsfähig. Wenn aber die Zürcher Finanzdirektion allen Ernstes den Vorschlag auf den Tisch bringt, dass das Ausgabenwachstum künftig mit automatischen Steuererhöhungen aufgefangen werden soll, ist das weder strategisch noch haushälterisch und führt zur Aushebelung der demokratischen Kontrolle der Steuer- und Finanzpolitik des Kantons.

Planwirtschaft im Luftverkehr

In der Luftverkehrspolitik übertreffen sich die regionalen Interessengruppen mit Plafonierungsideen, um die Entwicklung im Luftverkehr und die Erreichbarkeit des Standortes Zürich einzudämmen. Progressive Lärmgebühren, teure Investitionen in eine modernere, leisere Flugzeugflotte der Swiss, Ausdehnung der Nachtruhe durch den Regierungsrat – alles vergessen. Nun hat sich selbst der Regierungsrat auf einen Slalomkurs eingelassen. Seine Beschlüsse, die er 2001 gefasst und 2005 bekräftigt hat, gelten bereits 2007 nicht mehr. Er will auf eine strategische Planung im Rahmen des SIL-Prozesses verzichten und – wie die regionalen Lobbyisten – die Limiten des aktuellen Pistensystems als gegebene Plafonierung zum neuen Credo erheben. Selbstverständlich geht es darum, die extreme, für den Lebens- und Wirtschaftsstandort Zürich gefährliche Plafonierungsinitiative abzuwenden, die eine Beschränkung auf 250 000 Bewegungen vorsieht. Indem die Plafonierung als Modell offenbar gesellschaftsfähig gemacht werden soll, lässt man sich auf ein gefährliches Spiel ein. Eine Plafonierung löst das Fluglärmproblem nicht. Plafonierung gibt aber den Deutschen Recht. Verhandlungen wird es keine mehr brauchen, und der Rechtsbruch in der Raumplanung wird unverrückbar zementiert.

Plafonierung ist letztlich staatliche Planwirtschaft. Sie verknappt ein Gut und macht es ohne Zusatznutzen einfach teurer. Das Fliegen werden sich künftig nur jene Airlines leisten können, die ihre Flugzeuge füllen. Wo es an Umsteigepassagieren mangelt, gibt es auch kein Potenzial mehr, diejenigen Flugzeuge zu füllen, die für den kleinen Schweizer Markt mit zu geringer Eigennachfrage die bisher wichtigen Destinationen für den Export direkt erreichbar machten. Diese Destinationen werden aus wirtschaftlichen Gründen der Airlines ab Zürich nicht mehr angeflogen werden können. Die dankbaren Münchner, Frankfurter, Wiener und Mailänder werden die noble Geste der Zürcher zu schätzen wissen. Sie erben Firmensitze und Arbeitsplätze. Die multinationalen Firmen der Schweiz werden sich arrangieren müssen. Die standortgebundenen Schweizer KMU, die auf den Export und als Zulieferer für das Erreichen ihrer internationalen Exportmärkte angewiesen sind, haben das Nachsehen.

Lärm ohne viel Nutzen für die Volkswirtschaft?

Die Genfer und Basler betreiben wirtschaftlich gut rentierende Flughäfen. Sie beklagen aber, dass die wichtigsten Destinationen ihrer Wirtschaft nicht mehr direkt angeflogen werden können. Charterlinien, Ryan Air, Easy Jet usw. verbinden sie mit London, Paris, Mallorca und den Malediven direkt. Die KMU dagegen können schauen, mit wie viel mehr Kosten und Zeitaufwand sie ihre Märkte erreichen sollen. Basel und Genf bleibt der Lärm, aber nicht der Nutzen einer Drehscheibe, die Zürich – vorläufig noch – hat. Offenbar soll auch Zürich einen gut rentierenden Flughafen mit Destinationen erhalten, welche für die Volkswirtschaft nicht relevant, für das Lärmaufkommen jedoch bestimmend sein werden. Es ist zu hoffen, dass die langfristige Optik und Risikoanalyse sowie der strategische Ansatz bei den vielen unterschiedlichen Interessenvertretern doch noch Eingang finden. Wer will schon eine Zukunft, in welcher das Lärmproblem mehr oder weniger bestehen bleibt, der Nutzen und die direkte Erreichbarkeit der Kunden und der Besucher der Schweiz aber fast ganz verloren geht?

Strategie des KGV trägt Früchte

Der Kantonale Gewerbeverband Zürich verfügt seit fünf Jahren über ein alle vier Jahre zu aktualisierendes 5-Punkte-Programm, das die Eckpfeiler einer langfristig angelegten Strategie für bessere Rahmenbedingungen für Gewerbe und KMU im Kanton Zürich konkret fest macht. Wir sind dankbar und stolz, dass die bürgerlichen Regierungsratskandidatinnen und Kandidaten und weit über 120 Bewerberinnen und Bewerber für das Kantonsparlament sich hinter diese Ziele des Gewerbes stellen und damit mithelfen, eine langfristige, nachhaltige, bürgerliche Wirtschaftspolitik abzusichern und durchzusetzen.

Hier zeigt sich die Überzeugung des grössten Arbeitgeberverbandes, dass die Zukunft nicht über tagespolitische Improvisationen und Taktik, sondern primär über langfristig angelegte politische Programme und Strategien sinnvoll und nachhaltig mitgestaltet und im Sinne der Interessen der KMU und ihren Mitarbeitenden gesichert werden kann. Mit Blick auf die Dossiers Verkehrsinfrastruktur, Steuer- und Finanzpolitik, Luftverkehr, Baugesetzgebung und Entlastung der KMU, nicht zuletzt aber auch im Bereich der Berufsbildung können wir wiederum eine erfreuliche Bilanz des bisher Geleisteten vorlegen.

Jahresbericht 2006

Martin Arnold, Geschäftsleiter

Mitgliederwesen

Der KGV zählte am 31. Dezember 2006 rund 18 000 Mitglieder. Diese sind in 115 lokalen Gewerbevereinen, 12 Bezirksverbänden und in 95 regionalen oder kantonalen Berufsverbänden organisiert. Neu im Verband kann die ALMEZ, Arbeitsgemeinschaft Lehrlingsausbildung der Maschinen- und Elektroindustrie, Kanton Zürich, begrüsst werden. Andererseits waren einige Austritte zu verzeichnen: Gewerbeverein Zürich Seefeld, SWICO sowie Coiffure-SUISSE.

Informationen

Das Quartalsbulletin des Präsidenten, welches – wie es der Namen sagt – viermal jährlich an die Sektionspräsidenten verschickt wird, hat sich als wichtiger Informationskanal etabliert. In der Quartalsinformation äussert sich der Präsident einerseits zu aktuellen politischen Geschäften wie z.B. zur Flughafenfrage, zur Verkehrspolitik oder zu Sparprogrammen im Kantonshaushalt, andererseits wird die Leserschaft über die laufenden Tätigkeiten der Geschäftsstelle informiert. Der Vorstandsausschuss traf sich zu fünf Sitzungen, wobei eine davon im Rahmen der jährlichen Klausurtagung im Sommer stattfand. Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen, an welchen jeweils die Abstimmungsparolen beschlossen wurden. Die Präsidenten der Gewerbevereine und Berufsverbände wurden zu drei Präsidentenkonferenzen am Flughafen Zürich eingeladen. Die ERFA-Gruppe Bezirke traf sich zu drei informativen Sitzungen. In den weiteren Aktivitäten des KGV sind insbesondere die «Gespräche Parteien – Wirtschaft», die Sitzungen des Forums Zürich (Zusammenschluss der Wirtschaftsverbände), die zahlreichen Sitzungen in Fachgruppen, Vorstand und Geschäftsleiterkonferenzen des SGV zu erwähnen, in welchen der KGV die Stimme des Zürcher Gewerbes eingebracht hat. Auf Bundesebene fanden wiederum zwei Veranstaltungen der «Parlamentarischen Gruppe Wirtschaftsraum Rhein – Reuss» statt, die vom KGV organisiert wurden.

Politische Aktivitäten

Nach dem erfolgreichen Zustandekommen der Initiative gegen den Neuen Lohnausweis Ende 2005 konnte im August 2006 die KMU-Entlastungsinitiative mit weit über 10 000 Unterschriften bei der zuständigen Behörde eingereicht werden. Das Zeichen, dass die KMU endlich nachhaltig entlastet werden müssen, konnte eindrücklich gesetzt werden. Die definitive politische «Bestellung» wird mit einem erfolgreichen Abstimmungskampf folgen. Mit der Initiative gegen den Neuen Lohnausweis konnte der NLA zwar nicht verhindert werden, doch es wurde erreicht, dass der NLA im Kanton Zürich erst ab dem Jahr 2008 eingeführt werden muss. Die steuerfreien Entschädigungen für Mitarbeitende sind dank beharrlichen Nachverhandlungen gegenüber den heutigen Bestimmungen massiv verbessert worden.

Im Hinblick auf die Regierungs- und Kantonsratswahlen 2007 hat der KGV das politisch viel beachtete 5-Punkte-Programm erarbeitet. Dieses Programm bildet – breit sichtbar – die strategische Position des Verbandes und seiner politischen Verbündeten und gilt als Basis für die Unterstützung der gewerblichen Kandidaten und Kandidatinnen für die Regierungs- und Kantonsratswahlen.

Dank des Engagements der KGV-Vertreter konnte mit den Parteien SVP und FDP für die Regierungsratswahlen 2007 ein gemeinsamer Nenner in Form des überparteilichen 4er-Tickets (2 SVP- und 2 FDP-Vertreter) gefunden werden. Dieses Ticket ist politisch stark und tritt in der Regierungsratskampagne, in welcher der KGV die Kampagnenleitung innehat, unter dem Motto «4 gewinnt» an.
Die im Rahmen des 5-Punkte-Programms vor vier Jahren festgelegte Flughafenpolitik setzt sich immer mehr als einzig plausible Verhandlungslinie in der politischen Diskussion innerhalb und ausserhalb des Parlaments durch.

Organe

152. Generalversammlung
Die 152. Generalversammlung fand am 27. April 2006 gleichzeitig mit der Eröffnung der Rümlanger Gewerbeausstellung RüGA 2006 statt. Rund 300 Gäste und Delegierte begrüsste Präsident Robert E. Gubler im Festzelt der RüGA. In seiner Präsidialansprache forderte er die bürgerlichen Parteien ausdrücklich zu einer verlässlicheren Zusammenarbeit auf. Dafür brauche es aber eine «saubere Bestellung» der Verbände, die sich jedoch zuerst um die strategische Planung, die «Denkarbeit», kümmern müssten. Das 5-Punkte-Programm des KGV zielt genau in diese Richtung, hält dieses doch die wichtigsten politischen Stossrichtungen fest, an denen die bürgerlichen Kandidaten/Innen im Wahljahr 2007 gemessen würden. Regierungsrätin und Bildungsdirektorin Regine Aeppli überbrachte die besten Grüsse des Regierungsrates und schilderte am Beispiel des tapferen Schneiderleins, dass Optimismus und eine gute Ausbildung das beste Rüstzeug für eine erfolgreiche Berufskarriere seien. Um diese Voraussetzung zu schaffen, wären der Kanton und der KGV wichtige Partner. Prof. Konrad Osterwalder, Rektor der ETH, wagte sich auf das internationale Parkett und führte aus, dass die Schweiz sich international nur auf den vorderen Rängen behaupten könne, wenn Wissen und Wettbewerb massiv gefördert würden und der Wohlstand aufrechterhalten werden könne. Hans-Ulrich Bigler, Präsident der KGV-Bildungskommission, kehrte in seinen Überlegungen zu konkreten Massnahmen zurück, wie der Übergang der Jugendlichen in die Berufswelt verbessert werden kann.

10. Gewerbekongress
Der 10. Gewerbekongress des Kantonalen Gewerbeverbandes Zürich stand unter dem Motto «Der KGV bewegt!». Dass er diesem Motto durchaus gerecht wurde, demonstrierte er am 2. November in der Stadthalle in Dietikon. Regierungspräsidentin Verena Diener zeigte sich als Gesundheitsdirektorin sehr erfreut über die Themenwahl des KGV. Die Bewegung stehe als Synonym für Lebendigkeit, was der KGV anschaulich vorlebe. So sei die betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) ein sehr wichtiges Thema, wobei erst in den letzten Jahren die Erkenntnis und das Verständnis dafür gewachsen seien. Die Unternehmen hätten realisiert, dass zufriedene und gesunde Mitarbeitende ein Gewinn für jeden Betrieb seien. Sie rief die Anwesenden auf, sich auf die Gesundheitsförderung bewusst einzulassen. Genau das möchte der Präsident Robert E. Gubler erreichen, indem er die betriebliche Gesundheitsförderung auch Mikrounternehmen zugänglich und realisierbar machen will. Eine Zusammenarbeit des KGV mit der Groupe Mutuel soll Prämienvorteile bringen, Unternehmen im Absenzmanagement unterstützen und natürlich die Gesundheit der Mitarbeitenden fördern. Bewegung brachte der KGV auch in die Politik, dies nämlich im Vorfeld der Regierungsratswahlen im nächsten Frühjahr. Er definierte das 5-Punkte-Programm, welches als Basis für die Regierungs- und Kantonsratswahlen figuriert. Drei der vier Regierungsratskandidatinnen und -kandidaten von SVP und FDP, welche von den Wirtschaftsverbänden im 4er-Ticket unterstützt werden, machten dem KGV die Ehre. Diese wurden vom KGV-Präsidenten prompt mit gesunder Energiekost für den bevorstehenden Wahlkampf eingedeckt.

Erweiterter Vorstand
Der erweiterte Vorstand, welcher sich

aus dem Vorstandsausschuss, den Bezirkspräsidenten sowie den Präsidenten der ständigen Kommissionen und zehn Vertretern von Berufsverbänden zusammensetzt, traf sich 2006 zu vier Sitzungen.
Zu den Abstimmungen im vergangenen Jahr hat der Vorstand des KGV folgende Parolen beschlossen:

Vorstands-Ausschuss
Das operative Führungsgremium des Verbandes wurde zu fünf Sitzungen einberufen. Besondere Aufmerksamkeit kam der Vorbereitung der Wahlen 2007mit dem 5-Punkte-Programm zu sowie den Initiativen NLA und KMU-Entlastung. Verschiedene Projektanträge wurden abgesegnet und umgesetzt bzw. sind in Umsetzung. An der Klausurtagung Anfang Sommer befasste sich der Ausschuss vertieft mit der Flughafenpolitik, der Bildungspolitik und dem Wahljahr 2007.

Revisionsstelle
Die Jahresrechnung 2006 wurde durch die BDO Visura Treuhand-Gesellschaft Zürich geprüft. Die internen Revisoren Theo Bersinger und Felix Zimmermann waren mit dieser Prüfarbeit einverstanden.

	Vorlage	KGV – Parole	Abstimmungsresultat
21.05.06	Gesetz vom 19.9.2005 über das Kantonsspital Winterthur	Ja	Ja 63,5%
21.05.06	Gesetz vom 19.9.2005 über das Universitätsspital Zürich	Ja	Ja 63,6%
21.05.06	Bundesbeschluss vom 16.12.2005 über die Neuordnung der Verfassungsbestimmungen zur Bildung	Ja	Ja 86,0%
24.09.06	Bundesgesetz vom 16.12.2005 über die Ausländerinnen und Ausländer	Ja	Ja 69,0%
24.09.06	Volksinitiative vom 24.9.2006 «Nationalbankgewinne für die AHV»	Nein	Nein 59,5%
24.09.06	Änderung vom 16.12.2005 des Asylgesetzes	Ja	Ja 67,4%
26.11.06	Volksinitiative vom 22.2.2005 «Nur eine Fremdsprache an der Primarschule»	Nein	Nein 58,6%
26.11.06	Bundesgesetz vom 24.3.2006 über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas	Ja	Ja 53,4%
26.11.06	Bundesgesetz vom 24.3.2006 über die Familienzulagen	Nein	Ja 68,0%

Kommissionen

Gewerbegruppe Kantonsrat (GGKR)
Allgemein kann festgehalten werden, dass dank der Arbeit der GGKR für das Gewerbe in der Wirtschafts- und Steuerpolitik sowie der Verkehrspolitik markante Verbesserungen erreicht wurden. Gleichzeitig konnte der unaufhaltsam wachsende Staat eingedämmt werden. Kurz nach den letzten Wahlen konnte der Steuerfuss für das Jahr 2004 durch die SVP und FDP um 5% gesenkt werden. Dank derselben Vertretung wurde für 2006 der Steuerfuss nicht erhöht. Die Gewerbevertreter aller drei bürgerlichen Fraktionen unterstützten den Ausgleich der kalten Progression. Ebenfalls wurden die beiden Sanierungsprogramme, höhere Kinderabzüge, die Unternehmenssteuerreform, die Abschaf-

KGV_0024
Lenzlinger
Leistungsstark in fünf Disziplinen.

Doppelböden

Parkett Teppiche Bodenbeläge

Schreinerei

Metallbau

Zeltvermietung
Die grosse **Bodenbelagsausstellung in der Mühle Niederuster.**
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-12/13-18.30 Uhr
Sa 9-13 Uhr
Lenzlinger Söhne AG
Grossrietstrasse 7
8606 Nänikon/Uster
Tel. 058 944 58 58
Fax 058 944 52 90
marketing@lenzlinger.ch
www.lenzlinger.ch

Thomas Isler,
Vizepräsident FDP ZH
Kantonsrat 1987–2005

Ich wähle und empfehle Barbara Gautschi-Rein
«Barbara Gautschi ist genau aus dem Holz geschnitzt, wie ich mir mehr Persönlichkeiten dieser Art für unser Kantonsparlament wünsche.»
Thomas Isler
Barbara Gautschi-Rein in den Kantonsrat. -> FDP Liste 3
www.barbaragautschi.ch
KGV_0137

dr. peter treuhand ag

Kompetente und diskrete Dienstleistungen
für Geschäfts- und Privatkunden

- **Buchhaltungs- und Steuerberatung**
- **Vermögensberatung**
- **Firmen- und Handelsrecht**
- **Arbeits- und Mietrecht**

Hauptsitz Dr. Peter Treuhand AG, Wiesenstrasse 7, 8008 Zürich
Telefon: 044 388 52 55, Natel: 079 669 26 50
Fax: 044 388 52 56, Mail: peter@petertreuhand.ch

Zweigbüro Weiningerstrasse 13, 8105 Regensdorf
Telefon: 044 840 28 55, Fax: 044 840 29 39

KGV_0012

KGV_0011

Mit uns können Sie sich voll auf Ihre Stärken konzentrieren.

- Treuhand und Immobilien
- Steuer- und Rechtsberatung
- Wirtschaftsprüfung
- Unternehmensberatung und Informatik

BDO Visura
Fabrikstrasse 50 · 8031 Zürich
Tel. 044 444 35 55 · Fax 044 444 35 35 · zo@bdo.ch
www.bdo.ch · Gratis Info-Tel. 0800 825 000

BDO
BDO Visura

KGV_0014

Geballte Kompetenz

Union Suisse des Fiduciaires
Schweizerischer Treuhänder-Verband
Unione Svizzera dei Fiduciari
Uniun Svizra dals Fiduziaris
Swiss Fiduciary Association

STV|USF

Die Mitglieder des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes sind Ihre richtigen Ansprechpartner, wenn es um Steuer- und Treuhandfragen geht.

Wählen Sie online aus **1600 Steuerprofis** den Partner in Ihrer Nähe: **www.stv-zh.ch**

Schweizerischer Treuhänder-Verband STV|USF
Sektion Zürich, Steinstrasse 21, 8036 Zürich
Telefon 044 461 57 70, Fax 044 461 57 86
Mail: info@stv-zh.ch

KGV_0013

Steuern Sie mit uns Ihre Steuern.

Sie zahlen Steuern. Steuern kosten Geld. Und wertvolle Zeit. Deshalb setzen wir als Steuer- und Rechtsspezialisten alles daran, Ihre Abgaben zu minimieren und somit Ihre Effizienz zu steigern. Damit Sie sich voll auf Ihre Geschäfte konzentrieren können.

OBT
Für starke KMU

Nah an unseren Kunden:
Berikon, Brugg, Buchs SG, Chur, Heerbrugg, Rapperswil, Schaffhausen, Schwyz, St. Gallen, Weinfelden, Zürich

OBT AG
Hardturmstrasse 120
8005 Zürich
Tel: 044 278 45 00

www.obt.ch

KGV_0010

sommer
Treuhand & Revisionen AG

Ringweg 2a
Postfach 311 – 8353 Elgg
Tel. 052 364 26 51 / Fax 052 364 26 53

Buchhaltungen • Steuererklärungen • Steuerberatung
Gründungen • Umwandlungen • Revisionen
Erbteilungen • Testamente • Allg. Treuhandarbeiten

www.sommertreuhand.ch

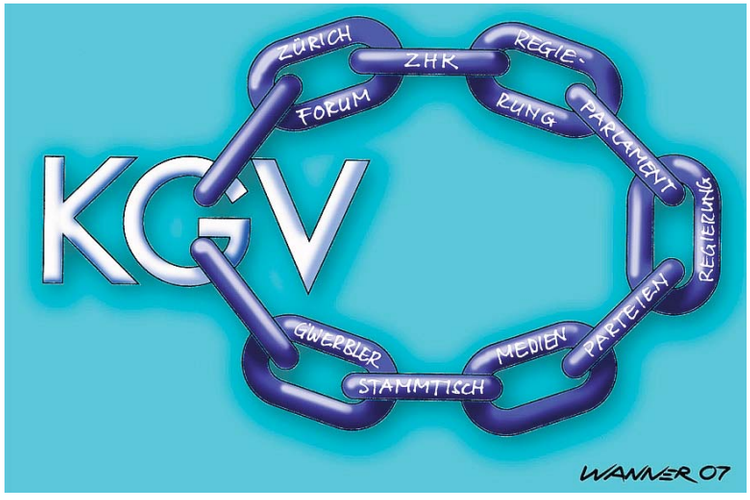
Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes STV|USF

Das ideale Schaufenster für Ihre Produkte

Die "Zürcher Wirtschaft" und ihre Dienstleistungen.
Im April an alle KMU in Stadt und Kanton Zürich.

Inserate buchen bei:
Inweb AG, 044 818 03 07

fung der Handänderungssteuer, eine gewerbliche Verkehrspolitik, die Liberalisierung der Ladenöffnungszeiten, eine verbesserte Submissionsverordnung mit höheren Schwellenwerten, sowie die PI, die beim Bund eine schlanke MWST verlangt, mitgetragen.
Dank den Vertretern der GGKR in allen drei bürgerlichen Parteien, konnte der Richtplan, die Raumplanung, sowie der Verkehrsrichtplan ganz im Sinne des Gewerbes verabschiedet werden. Ein weiteres Schlüsselthema war die Plafonierungsinitiative. Mit einem gewaltigen Effort und diversen Einzelgesprächen – dadurch resultierend – der Geschlossenheit der SVP und der FDP-Fraktion, konnten die Plafonierungsinitiativen im Parlament abgelehnt und der Gegenvorschlag, der eine Begrenzung des Fluglärms verlangt, gutgeheissen werden.



Auch im Bereich des Gesundheitsgesetzes konnten von den Vertretern der GGKR erste Nägel eingeschlagen werden, damit die Kosten nicht ins Uferlose steigen.

Bildungskommission: Im Zeichen der Nahtstelle

In der Berufsbildung beherrschte im Berichtsjahr vor allem ein Thema die Diskussionen und Berichterstattung, die sogenannte Nahtstelle. Sie bezeichnet den Übergang von der Volksschule in eine berufliche Grundbildung, der heute in vielen Fällen nicht mehr «nahtlos» gelingt. Unter diesem Stichwort können auch die wichtigsten Aktivitäten der Bildungskommission gesehen werden.
Die Berufsmesse, im Jahre 2005 erfolgreich lanciert, konnte im Jahr 2006 zum zweiten Mal durchgeführt werden und hat alle Erwartungen übertroffen. Mit über 41 000 Besuchern und Besucherinnen, rund 130 vorgestellten Bildungsangeboten und vielen Sonderschauen und Events hat sich die Berufsmesse Zürich definitiv als DER Treffpunkt für Aus- und Weiterbildung etabliert.
Auf der bildungspolitischen Ebene wurde das laufende Jahr vor allem durch das Einführungsgesetz zum Berufsbildungsgesetz geprägt, welches in der kantonsrätlichen Bildungskommission behandelt wird. Aus der Reihe der eingereichten Vernehmlassungen ist jene zum Konkordat HarmoS hervorzuheben. HarmoS strebt die Harmonisierung der kantonalen Volksschulen und die Einführung von Bildungsstandards an. Die Entwicklungen in der Volksschule werden von der Bildungskommission intensiv verfolgt.
Unter dem Motto «Fairplay» hatten sich die Verbundpartner im Jahr 1989 darauf geeinigt, Lehrverträge erst ab dem Stichtag 1. November des letzten Schuljahres abzuschliessen. Da dieses Abkommen in den letzten Jahren mehr und mehr unterwandert wurde, wurden die Verhandlungen wieder aufgenommen. Erste Gespräche dazu fanden im Berichtsjahr statt.
Im Weiteren wurde eine umfangreiche Neuauflage des Projektes KGV-Kompetenzprofile vorbereitet. Das Finanzierungsgesuch wird momentan beim BBT bearbeitet.
Die November-Ausgabe der «Zürcher Wirtschaft» stand ganz im Zeichen der Berufsbildung. Die darin behandelten vielfältigen Themen spiegeln die Breite der Aktivitäten im Bereich Bildung wieder, die von der Bildungskommission im Berichtsjahr begleitet und initiiert wurden.

KMU-Frauen Zürich

Es war ein intensives Jahr für die KMU-Frauen Zürich: In Zusammenarbeit mit dem KGV und einem Coach wurde eine Strategie erarbeitet mit dem Ziel, die KMU-Frauen Zürich zu stärken und zu vernetzen. Im Mai 2006 wurde ein sehr interessanter Abend in Winterthur zum Thema «Schreiben ohne Floskeln» veranstaltet. Die Referentin war Angelika Ramer, Autorin des gleichnamigen Buches. Die Juni-Ausgabe der «Zürcher Wirtschaft» stand ganz im Zeichen der Frau und erntete grosses Lob. Zusammen mit dem Verband «Frauen.Unternehmen» fand im November eine Podiumsdiskussion zum Thema «Wie kommt Frau zu ihrem Geld» statt.
Für das Wahljahr 2007 hat sich der Vorstand vorgenommen, die KMU-Frauen aktiv zu fördern. Um eine breite Unterstützung dafür zu bekommen, nahm die Präsidentin Marianne Zambotti an vielen Veranstaltungen von Frauenorganisationen teil, um das Netzwerk zu vergrössern. Der Vorstand ist noch auf der Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern, um die KMU-Frauen breiter abzustützen.
Um den neuen Schwung ins neue Jahr mitzunehmen, stand bereits Ende Jahr 2006 die erste Sitzung für den internationalen Kongress am Flughafen zusammen mit dem AWA (Amt für Wirtschaft) vom 31. Mai 2007 an. Das Thema wird sein: «Nachfolgeregelung – betrifft mich das?» Die KMU-Frauen Zürich bleiben am Ball, um die Frauen zu stärken und zu vernetzen!

Baugewerbegruppe

Der Ausschuss der Baugewerbegruppe befasste sich mit dem Submissionswesen. Nach einer Problemanalyse wurde vorab Handlungsbedarf erkannt in der Behördenschulung. Die Informationsveranstaltungen des Baumeisterverbandes Zürcher Oberland im Jahre 2003 wurden von den Teilnehmenden sehr positiv beurteilt, weshalb sie im Januar 2007 erneut durchgeführt wurden. Die Baugewerbegruppe empfiehlt den Bezirksgewerbeverbänden, in ihrem Einzugsgebiet einen solchen Anlass für alle Branchen des Baugewerbes durchzuführen. Eine allfällige Schulung der Unternehmungen müsste branchenspezifisch erfolgen.
Die Zusammenarbeit der Berufsverbände mit der Arbeitskontrollstelle Kanton Zürich (AKZ) ist erfreulich gut. Diese Organisation (15 verschiedene paritätische Berufskommissionen und der Kanton Zürich) bewährt sich für die Kontrolle von Arbeitssicherheit, Einhaltung der GAV, Bekämpfung von Schwarzarbeit sowie Durchsetzung des Entsendegesetzes und trägt dazu bei, dass die Spiesse im Wettbewerb einigermassen gleich lang bleiben.
Die Berufsverbände der Baubranche werden aufgerufen, Anliegen von allgemeinem Interesse in die Baugewerbegruppe hinein zu tragen, damit gemeinsam nach unternehmerfreundlichen Lösungen gesucht werden kann.

Zürcher Wirtschaft

Das Tabloidformat hat sich auch in diesem Jahr bestens bewährt. Um eine längerfristige Planung zu realisieren, hat die Redaktion eine Gesamtjahresplanung mit Schwerpunktthemen zusammengestellt. Besonders erfolgreich waren die «Frauen»-Nummer im Juni, die «Öko»-Nummer im August und die «Bildungs»-Nummer im November. Neu arbeiten drei Freelancer für die «Zürcher Wirtschaft», die bei Bedarf einsatzbereit sind. Der Inseratemarkt, der schweizweit in der Fachpresse stagnierte und sogar rückläufig war, verschonte auch die «Zürcher Wirtschaft» nicht. So konnten die budgetierten Inserateeinnahmen nicht erreicht werden, was sich in der Rechnung negativ niederschlug. Um die Zeitung straffer und kostenneutraler zu produzieren, wurde im Jahre 2006 intensiv an einem neuen Layout und an Optimierungsmöglichkeiten in der Produktion gearbeitet. Ausserdem wurde im Herbst auch die Submission für die Gestaltung und den Druck ausgeschrieben. Den Zuschlag für die Gestaltung wie auch den Druck erhielt die Zürichsee Presse AG, was erhebliche Kosteneinsparungen zur Folge hat. An dieser Stelle danke ich Michel Baumgartner herzlich, der während zehn Jahren die «Zürcher Wirtschaft» gestaltet und sich mit viel Engagement für eine informative und gewerbenahe Zeitung eingesetzt hat.

Geschäftsstelle KGV

Seit Anfang Jahr 2006 befindet sich die KGV-Geschäftsstelle am Stauffacher an

der Badenerstrasse 21. Der Umzug von Oerlikon in die Zürcher City brachte grosse Vorteile mit sich: Zentrale Lage, helle Büroräumlichkeiten, moderne Arbeitsplätze, eine grosszügige, auf die Grösse der Geschäftsstelle abgestimmte Bürofläche.

Mit dem Umzug konnte eine neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle begrüsst werden. Für das Dossier Berufsbildung wurde eine Teilzeitstelle geschaffen, welche seit Januar 2006 unsere Bildungsbeauftragte Regula Hunziker innehat. So ist sichergestellt, dass das wichtige Dossier direkt in der Geschäftsstelle bearbeitet wird und der Informationsfluss intern und extern sicher gestellt ist. Ansonsten hat sich an der personellen Situation in der Geschäftsstelle nichts geändert. Auch in diesem Jahr war die Administration einer Initiative zu bewältigen, gingen im ersten halben Jahr doch einige Tausend Unterschriftenbogen für die KMU-Entlastungsinitiative ein. Organisatorische Aufgaben fielen wie in jedem Jahr bei der Durchführung der Generalversammlung, des Gewerbekongresses, der Präsidentenkonferenzen sowie der Sitzungen von Ausschuss, Vorstand und der KGV-Kommissionen an, was aber ohne nennenswerte Probleme bewältigt werden konnte.

Mein persönlicher Dank gilt dem Ausschuss und dem Vorstand des KGV, den Repräsentanten und Geschäftsleitern der befreundeten Organisationen, den Vertretern der angeschlossenen Verbände und insbesondere dem zuverlässigen Team in der KGV-Geschäftsstelle.

Nutzen auch Sie die
April-Grossauflage 65 000
(statt 20 000)
(alle KMU im Kanton Zürich)
für Ihre Wahl-Empfehlung
Anzeigenschluss: 20. März!
Senden an info@inwebag.ch oder
Telefon 044 818 03 07
KGV_0112

Orlando Wyss
in den Kantonsrat
2 x auf Ihre Liste
KGV_0108

Gemeinderat Dübendorf
Präsident SVP Dübendorf
Präsident SVP Bezirk Uster
Vorstand SVP Kanton Zürich
Präsident Gentlemen Grand Prix
SVP Liste 1
www.orlando-wyss.ch
SCHWEIZER QUALITÄT SVP

Kantonsrats-wahlen
15. April 2007
Liste 6
bisher
Willy Furter
wieder in den Kantonsrat
Kantonsrat seit 2000
Alt Gemeinderat
bewährt und zuverlässig
KGV_0109
www.evpzuerich.ch
EVP Evangelische Volkspartei

Wieder in den Kantonsrat
Willy Haderer
Druckerei-Unternehmer
ZPL-Präsident, Zürcher Planungsgruppe Limmattal
Gemeindepräsident 1986-2006
Kantonsratskommission Soziale Sicherheit + Gesundheit
KGV_0107
SVP Bezirk Dietikon Liste 1

teamfähig
erfahren
lösungsorientiert
KGV_0140

Johannes
Zollinger
www.johannes-zollinger.ch
Am 15. April 2007 in den Regierungsrat.
Christliche Werte.
Menschliche Politik.
EVP Evangelische Volkspartei

Neu im Team

Wir begrüssen zwei neue Mitarbeitende

Martin Arnold, Geschäftsleiter KGV

In der KGV-Geschäftsstelle begrüssen wir herzlich unsere zwei neuen Mitarbeitenden Margrit Robert als Sachbearbeiterin Buchhaltung und Thomas Pfyffer als Assistent Geschäftsleiter und Kommunikationsbeauftragten.

Thomas Pfyffer.

Margrit Robert.

Frau Robert übernahm die Aufgaben von Edith Erni, welche bis Ende Januar für den KGV arbeitete. Herr Pfyffer folgt auf Melanie Brunner-Müller, welche Ende Februar den KGV verliess. An dieser Stelle danken wir den beiden ehemaligen Mitarbeiterinnen herzlich für ihren Einsatz.

Frau Robert bringt einen langjährigen Erfahrungsschatz in Buchhaltungstätigkeiten ins KGV-Team ein. Ihre Praxis als Sachbearbeiterin Buchhaltung erlangte Sie bei KMUs und freut sich somit besonders, ihr Know-how künftig in den Dienst der Verbandsmitglieder des KGV zu stellen.

Thomas Pfyffer ist ausgebildeter Tourismus- und PR-Fachmann. Durch seine bisherigen beruflichen Engagements im Incoming-Tourismus und am Flughafen Zürich bringt er Erfahrung in Kommunikation und Marketing mit, namentlich in redaktioneller Tätigkeit und mit Events.

Ablaufentstopfungen 24 h

Wullschleger Kanalreinigung AG
Kanalfernsehen/Absaugen und Bekiesen von Flachdächern
8134 Adliswil, Telefon 044 710 05 45
www.wullschleger.com

Alarmanlagen

Käch Sicherheitssysteme
Alarmanlagen, Zutrittskontrollen, Zeiterfassungssysteme, Videoüberwachungsanlagen
Telefon 044 953 30 30, Fax 044 953 30 35

Altlasten/Bodenverschiebung

Geologisches Büro Alfred Rissi
8031 Zürich, Konradstrasse 68, Postfach
Telefon 044 271 38 44, Fax 044 273 04 90
e-Mail info@rissi-geologen.ch

Altlasten/Bodenschutz/Umwelt

CSD Ingenieure + Geologen AG
Kernstrasse 37, Postfach, 8026 Zürich
Tel./Fax 044 296 70 00/01, www.csd.ch

Ausstellungs- und Messebau

Expomobilia AG
Gewerbeausstellungen/Messebau
8307 Effretikon, Im Langhag 2
Telefon 052 354 74 74, Fax 052 354 74 75

www.expo-x.ch
Telefon 044 940 61 10, Fax 044 940 33 15

Aus- und Weiterbildung

hso.ch: Das Bildungszentrum
HSO Handels- und Kaderschule Oerlikon
8050 Zürich, Andreasstrasse 15
KV College · Handelsschule · Kaderschule
Kommunikationsschule · Informatikschule
Telefon 043 205 05 05, info@hso.ch
www.hso.ch

EB Zürich – Bildungszentrum
für Erwachsene BIZE: Praxisorientierte Kurse in Management, Marketing, Berufsbildner/in, PC-Anwendung, Informatik, Deutsch und Fremdsprachen
8090 Zürich, Riesbachstrasse 11
Telefon 0842 843 844/www.eb-zuerich.ch

Badewannen-Renovationen

Wintsch-Tonercote AG
Austausch- und Einsatzwannen, Email-Reparaturen und Badezimmereinrichtungen
Klotenerstrasse 76, 8303 Bassersdorf
Telefon 043 266 20 30, Fax 043 266 20 33

Beleuchtung

Noserlight AG...
Es werde Licht!
8909 Zwillikon
Telefon 044 761 85 85, Fax 044 761 86 12

Berufliche Vorsorge (BVG)

ASGA Pensionskasse
8050 Zürich, Schaffhauserstrasse 358
Telefon 044 317 60 50, www.asga.ch

Bettwaren/Reinigung

Betten-Peter
Betten-Fachgeschäft
8050 Zürich-Oerlikon, Baumackerstr. 24
Telefon 044 312 15 17, Fax 044 312 16 57

Branchen Software Schweiz

www.arcosoftware.com
Auftrag, Leistung, Service, Abo, ...

Büro-Praktikanten/-innen

hso.ch: Das Bildungszentrum
HSO Handels- und Kaderschule Oerlikon
Handelsschule · KV College · Kaderschule
Kommunikationsschule · Informatikschule
8050 Zürich, Andreasstrasse 15
Telefon 043 205 05 05, info@hso.ch
www.hso.ch

CD-/DVD-Kopierservice

www.myCDCOPY.ch
1–100'000 Kopien + Druck + Hülle

Computer für das Gewerbe

Promont AG
Informatik-Dienstleistungen
Vertrieb und Support von WINWARE- und SESAM-Anwendungssoftware
8135 Langnau a.A., Spinnereistrasse 12
Telefon 044 713 10 33, www.promont.ch

PC-Software E. Rieder
seit 1982 – EDV für Gewerbebetriebe
www.prodecor.ch / 044 400 30 08

UCB GmbH
EDV-Dienstleistungen
Brother fashion
8332 Russikon, Madetswilerstrasse 19
Telefon 044 954 09 77, Fax 044 954 13 14

Druckerpatronen bis 50%

www.office-tools.ch
Telefon 044 995 67 47, Fax 044 995 67 48

EDV- und Kommunikationsnetze

B. Waespi LAN-Systeme
Ihr Spezialist für EDV-Verkabelungen
8335 Hittnau, Schönau 101
Telefon 044 950 30 48, Fax 044 951 14 41

Elektro- und Telefon-Anlagen

Elektro Schlatter AG
Nachfolger E. Häberlin
8002 Zürich, Gartenstrasse 19
Telefon 044 201 15 11, Fax v 201 15 12

Energieberatung

EKZ
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich
8002 Zürich, Dreikönigstrasse 18
Telefon 058 359 53 53, Fax 058 359 52 47
www.ekz.ch, E-Mail: info@ekz.ch

Erbschaftsberatung

Kurt Jost, Inh. Notarpatent
Testament, Ehe-/Erbvertrag, Erbteilung, Nachfolgeregelung
8001 Zürich, Talstr. 20, Tel. 044 211 95 00

Etiketten/Werbekleber

Kern-Etiketten AG, Urdorf
Telefon 043 455 60 30, Fax 043 455 60 33
www.kernetiketten.ch

Garten- und Landschaftsbau

Abderhalden Gartenbau & Planung GmbH
8787 Zell, 052 366 11 33,
info@abderhalden.ch

Bolliger AG Gartenbau
Plant, baut und pflegt Ihren Garten
8952 Schlieren, Hangstrasse 3
Telefon 044 730 90 31, Fax 044 730 32 52

Brenner AG Gartenbau
Neuanlagen, Umänderungen, Gartenpflege
8153 Rümlang, Katzenrüti 340
Postfach 60, 8046 Zürich
Telefon 044 371 29 30, Fax 044 371 42 71

Hänsli Gartenbau AG Tann
Feng-Shui/Garten der Harmonie
www.haensli-gartenbau.ch

rebschule Keller andelfingen
Wein – Spalier – Pergola Jungreben
Komplettes Sortenangebot
Beratung – Verkauf – Lieferung
Telefon 052 317 38 67 – Fax 052 317 16 84

Meier Gartenbau AG
Wir planen, bauen, pflegen Gärten.
8051 Zürich und 8302 Kloten
Telefon 044 814 38 90, Fax 044 814 39 38

Schädeli Gartenbau
Unterhalt und Renovationen
8046 Zürich, Kügeliloostrasse 39
Telefon 044 371 41 30, Fax 044 311 91 35

A. Ungricht Söhne Gartenbau AG
Bergstrasse 38, 8953 Dietikon
Telefon 044 740 82 42, Fax 044 740 80 86

Spross Ga-La-Bau AG
Garten- und Landschaftsbau für jedermann
Telefon 043 333 33 33, Fax 043 333 33 34
8055 Zürich, www.spross.com

Grundwasser/Baugrund

Geologisches Büro Alfred Rissi
8031 Zürich, Konradstrasse 68, Postfach
Telefon 044 271 38 44, Fax 044 273 04 90
e-Mail info@rissi-geologen.ch

Hauswartungen

SF HOME + Garden AG
Hauswartungen und Vertretungen
8050 Zürich, Kügeliloostrasse 48
Telefon 044 313 13 44, Fax 044 311 91 35
Hauswartungen

WS Hauswartungen
8307 Effretikon, Vogelsangstrasse 11
Telefon 052 343 99 91, Fax 052 343 54 43

Inkasso

G+M, Götti + Meier AG
Inkasso-Organisation
8105 Regensdorf, Wehntalerstrasse 190
Tel. 044 871 30 00, www.goettimeier.ch

Internet

Typo-Graphic-Composing
Ihr P@rtner in Sachen Internet
8600 Dübendorf, Überlandstrasse 220
Karin Hofer, www.tgc.ch
Telefon 044 820 09 84, Fax 044 820 09 02

Kanal- und Entstopfungs-Service

Mökah AG Kanalreinigung
Kanalfernsehen, Dichtheitsprüfungen
24-Std-Service, 8444 Henggart
Telefon 052 305 11 11, Fax 052 305 11 10

Rohrputz AG Kanalreinigung
Notfalldienst rund um die Uhr
8157 Dielsdorf, Margritenweg 6
Telefon 044 853 06 70, Fax 044 853 04 80

Kassenschränke

Züblin-Firesafe
Sicherheits- und Büroeinrichtungen
8104 Weiningen, Zürcherstrasse 70
Telefon 044 750 09 28, Fax 044 750 09 54

Kassensysteme

Datatime AG
CH-8953 Dietikon, Bernstrasse 390
Telefon 044 740 50 60, Fax 044 741 57 06

Leasing/Finanzierungen

SüdLeasing Suisse AG
Spezialisiert auf Investitionsgüter-, Fahrzeugleasing und Flottenmanagement
www.suedleasing.ch,
info@suedleasing.ch
Telefon 044 864 80 60, Fax 044 864 80 66

Liegenschaften

Harburger-Immobilien
Verkauf, Vermietung&Verwaltung
8702 Zollikon, Forchstrasse 420
Telefon 044 391 36 60, Fax 044 391 57 85
E-Mail: mail@harburger-immob.ch
www.harburger-immob.ch

HEV Zürich (Hauseigentümerverband)
verwaltet, bewertet, verkauft, renoviert
8038 Zürich, Albisstrasse 28
Telefon 044 487 17 00, Fax 044 487 17 77
www.hev-zuerich.ch
E-Mail: hev@hev-zuerich.ch

UtoNova AG
Bewirtschaftung, Beratung&Verkauf
8050 Zürich, Dörflistrasse 50
Telefon 044 317 99 99, Fax 044 317 99 90
www.utonova.ch, info@utonova.ch

Lüftungen

Koster AG
8048 Zürich, Hermetschloostrasse 75

Telefon 044 431 66 55, Fax 044 432 93 40
Homepage: www.kosterag.ch
E-Mail: kosterag@bluewin.ch

Malergeschäft

H. Buchser-Anderegg
8006 Zürich, Winkelriedstrasse 21
Telefon 044 361 40 46, Fax 044 361 23 65

Messebau/Beschriftungen

www.messe-eichmann.ch
Telefon 044 492 18 50, Fax 044 493 42 57

Messebau/Leuchtreklamen

www.swissdisplay.ch
Telefon 044 740 04 61, Fax 044 741 44 61

Public Relations

Piar AG
Public Affairs (Campaigning),
Finanzkommunikation, NPO/NGO,
Life Sciences/Gesundheitswesen
8026 Zürich, Wengistrasse 7, Postfach
Telefon 0 444 555 666, Fax 0 444 555 660
www.piar.ch, E-Mail: info@piar.ch

Reinigung

mr. clean
8036 zürich, freyastrasse 14
telefon 044 241 40 40
www.mrclean.ch, mail to info@mrclean.ch

Reinigungsprodukte

A. Frei Clean-System GmbH
8620 Wetzikon, Guldisloostr. 5,
044 930 05 76

Reklamebeschriftung/Siebdruck

Martin AG, Schriften & Reklamen
8620 Wetzikon, Schwändistrasse 5
Telefon 044 933 55 77, Fax 044 933 55 79

Schulung/Beratung/Seminare

JP Wagi
Seminare für soziale Kompetenz
Workshops – Konfliktlösung
Spitalstrasse 190, 8623 Wetzikon
Telefon 044 930 67 47, Fax 044 930 67 56

Spezialholzerei

Meier + Bollmann GmbH
Bäume fällen aller Art, jeder Grösse,
standortunabhängig
8104 Weiningen, Zürcherstrasse 31
Telefon 044 750 49 62, Fax 044 750 27 75

Stockwerkeigentum

HEV Zürich (Hauseigentümerverband)
begründet, verwaltet, berät
8038 Zürich, Albisstrasse 28
Telefon 044 487 17 00, Fax 044 487 17 77
www.hev-zuerich.ch
E-Mail: hev@hev-zuerich.ch

Telefon-Anlagen

Elektro Künzi AG
Telefon- und EDV-Installationen
8600 Dübendorf, Telefon 044 821 55 81
8610 Uster, Telefon 044 994 10 22

Treuhand/Steuerberatung

AHL Treuhand
Abschlüsse, Buchhaltungen, Steuern
8400 Winterthur, Schützenstrasse 94
Tel. 052 316 36 00, www.ahl-treuhand.ch

BDO Visura
8031 Zürich, Fabrikstrasse 50
Telefon 044 444 3 555, Fax 044 444 3 535
Service-Nr. 0800 825 000
www.bdo.ch, E-Mail: zo@bdo.ch

BOGA Treuhandberatung GmbH
Ihr Partner im Administrationsbereich
8413 Neftenbach, Postfach 358
Telefon 052 301 05 05, Fax 052 301 05 09

Contosa AG
Buchhaltungen, Abschlüsse
bei Fibu-Light, Revisionen und Steuern
8052 Zürich, Postfach 166
Telefon 044 301 41 06, Fax 044 301 41 17

OBT AG
KMU-Beratung, Steuer- und Rechts-
beratung, Wirtschaftsprüfung, Beratung
Öffentlicher Unternehmen, Informatik
8005 Zürich, Hardturmstrasse 120
Telefon 044 278 45 00, Fax 044 278 45 05
www.obt.ch

Dr. Peter Treuhand AG
8008 Zürich, Wiesenstrasse 7
Telefon 044 388 52 55, Fax 044 388 52 56
E-Mail: peter@petertreuhand.ch

Sommer Treuhand & Revisionen
www.sommertreuhand.ch

Roesler Treuhand
8610 Uster, Brunnenstrasse 25
Telefon 044 943 61 11, Fax 044 943 61 12
www.roesler-treuhand.ch

Wisto Administrations AG
8048 Zürich, Im Struppen 1
Telefon 043 311 70 44, info@wistoag.ch

Umwelt

CSD Ingenieure + Geologen AG
8026 Zürich, Kernstrasse 37,
zuerich@csd.ch
Telefon 044 296 70 00, Fax 044 296 70 01

Umzüge/Transporte

Vicentini-Transporte ZH/Schlieren
Wohnungs- und Geschäftsumzüge im
In- und Ausland. Möbellift bis 29 m.
Telefon 044 734 18 18, www.vicentini.ch

Versicherungen

CSS Versicherung
Kranken- und Unfallversicherung
Einzel- und Kollektivversicherung
8050 Zürich, Hofwiesenstrasse 370
Telefon 044 317 16 16, Fax 044 317 16 96
www.css.ch

Webdesign und CMS

Webgarten GmbH, Widen
www.webgarten.ch, Telefon 056 631 51 24

Weinhandlungen

Vinothek René Wäspi
Über 200 Weine aus aller Welt
Spirituosen, Accessoires, Zigarren
8634 Hombrechtikon, Blattenstrasse 1
www.waespi.ch, E-Mail: info@waespi.ch

Werbeartikel

immowerb Werbe-Presents
Werbe- und Kundengeschenke
8810 Horgen, Telefon 044 726 08 73

Werbe- und PR-Texte

...text..., Stephanie Hugentobler
www.werbetexte.ch, 052 364 34 49, WIR

Werbung/Webdesign

HK GRAPHIX AG
Werbe- und Gestaltungsprofis
für KMU-Werbung
Telefon 052 202 63 24, www.hkgraphix.ch

Zäune

Früh Zäune GmbH
044 830 63 60, www.frueh-zaeune.ch

Zaunteam, Ihr Zaunfachmann
www.zaunteam.ch, Telefon 0800 84 86 88

Zeltvermietung

Ad. Kuhn AG
Telefon 044 371 54 45, Fax 044 372 09 01
www.ad-kuhn-ag.ch, info@ad-kuhn-ag.ch

Lenzlinger Söhne AG Uster
Telefon 058 944 58 58, Fax 058 944 52 88
www.lenzlinger.ch, e-Mail: zv@lenzlinger.ch

KGV_0007

NEU – VERKAUF UND SERVICE – IM VOLVO TRUCK CENTER DÄLLIKON

NISSAN: LEICHTE NUTZFAHRZEUGE BIS 7.5 TONNEN

Das Volvo Truck Center Dällikon komplettiert die Angebotspalette mit leichten Nutzfahrzeugen von NISSAN.
NISSAN Kunden profitieren bei uns vom Know-how der ausgewiesenen Volvo Trucks Verkaufsorganisation und vom hohen Standard der Serviceleistungen, wie sie heute von professionellen Fuhrparkhaltern erwartet werden.

NISSAN

SHIFT_business

Verkauf zu den Bürozeiten oder nach Vereinbarung. Werkstatt täglich bis 19 Uhr und Samstag bis 17 Uhr geöffnet!

VOLVO TRUCK CENTER DÄLLIKON LINDENSTRASSE 6 · 044 847 61 11

Jaguar XKR

Faszinierende Wildkatze

Peter Schwitter, Journalist

Leider bleibt auch die jüngste Kreation aus der Nobel-Autoschmiede im englischen Coventry nur einer sehr gut betuchten Klientel vorbehalten. Handkehrum wurde unser Testwagen-Modell Jaguar XKR zu einem echten Freudenspender. Denn wo das Coupé sich sehen liess, stiess es auf Begeisterung und machte sogar Automobil-Verächter «gwunderig». Von bildschön, faszinierend bis ein echter Traumwagen lauteten die am häufigsten gehörten Komplimente.

Nun, jemandem eine Freude zu bereiten, ist ja schwer okay. Sich selber zu verwöhnen – zum Bespiel mit einem exklusiven Sportwagen – wäre dagegen mega-cool. Wer den Reizen des Jaguar XKR erliegt, sollte allerdings über ein rundes Sümmchen von rund 150 000 Franken verfügen können. Als Gegenwert würde ein potenter Käufer zum Eigner eines Fahrzeugs, das in der sportlichen Upperclass seinesgleichen sucht. Zitieren wir vorab Bibiana Boerio, Managing Director von Jaguar Cars. «Der neue XKR verkörpert auf ideale Weise alles das, was den Jaguar so besonders macht. Er ist eine perfekte Kombination aus kultiviertem Grand Tourer und ambitioniertem Sportwagen... Kurz gesagt: «Luxus, sportlich verpackt», bringt es Director Boerio auf den Punkt. Wir folgen diesem Beispiel und richten den Fokus jedoch auf die Technik, Eckdaten sowie die wichtigsten Features.

Das 4,2-Liter-V8-Kompressortriebwerk generiert – beinahe furchteinflössende – 416 PS und ein Drehmoment von bombastischen 560 Nm. Es katapultiert das 1770 kg leichte Coupé – mit einem Monocoque-Chassi gefertigt aus Vollaluminium in Niet- und Klebetechnik, wie in der Raumfahrt – in 5,2 Sekunden von 0 auf 100 km/h und erreicht ein Spitzentempo 250 km/h – allerdings elektronisch abgeriegelt. Die 6-Gang-Automatik lässt sich dazu à la Formel 1 in 600 Millisekunden über Schaltwippen am Lenkrad bedienen. Und das Interieur in piekfeinem Supersoft-Leder, poliertem Wurzelholz, Alu-Applikationen in Flechtoptik vermittelt – Jaguar-ungewohnt – ein sportliches Ambiente. Die Basisausstattung in Sachen Komfort-, Elektronik-, Fahrhilfen-Features bewegt sich in giga-mässigen Dimensionen und garantiert Fahrspass und Sicherheit auf ultimativ hohem Niveau. Als «Understatement» outet sich die faszinierende «Wildkatze» nur in drei Punkten: Beim Benzinverbrauch von gerade mal 12,2 Litern auf 100 km, und dass dem leistungsstärksten Serien-Jaguarmodell aller Zeiten billige Plastik-Hebelchen für Scheibenwischer/Blinker, die aus dem Regal des Jaguar-Mutterhauses Ford stammen, montiert wurden – ein echter Stilbruch. Die dritte Anmerkung betrifft den Verkaufspreis, der für das XKR Coupé horrende 151 000 Franken beträgt. Doch im Vergleich mit adäquaten Konkurrenten aus Europa und den USA kann diese Investition durchaus als moderat bezeichnet werden. Denn bei einigen Marken beginnt die Preisskala erst über 200 000 Franken...

«AutoExpoZürich» – die Zürcher Neuwagenshow

Die Gemeinschaftsausstellung der Zürcher Garagen, die «AutoExpoZürich gilt als der jährliche Frühlingsbote in der Region Zürich. Bei der vierten Auflage präsentieren am dritten März-Weekend 37 Garagisten auf dem Stadtgebiet und in der Umgebung die neusten Modelle von 40 Weltmarken.

Die «AutoExpoZürich» bietet einem breiten Publikum die Möglichkeit, sich mit den automobilen Neuheiten des Jahres vertraut zu machen. Am Wochenende vom 23. bis 25. März werden die Zürcher Garagisten in ihren Räumlichkeiten rund 500 verschiedene Modelle vorstellen. Darunter befinden sich zahlreiche heiss begehrte Neuheiten, die Anfang März am Genfer Automobilsalon bewundert werden konnten. Dazu buhlen exklusive Sondermodelle um Beachtung, und gepflegte Occasionen ergänzen das Angebot an Fahrzeugen.

Die grösste Automobilausstellung des Kantons Zürich wird mit ihrer enormen Modellvielfalt unterschiedlichsten Bedürfnissen gerecht. Exponate sämtlicher bekannten Marken sind vertreten: Alfa Romeo, Aston Martin, Audi, BMW, Cadillac, Chevrolet, Chrysler, Citroën, Corvette, Daihatsu, Dodge, Fiat, Ford, Honda, Hyundai, Jaguar, Jeep, Kia, Lancia, Land Rover, Lexus, Maserati, Mazda, Mercedes-Benz, MINI, Mitsubishi, Nissan, Opel, Peugeot, Porsche, Saab, Seat, Skoda, Smart, Ssang Yong, Subaru, Suzuki, Toyota, Volvo und Volkswagen. Betrachten, einsteigen und auf Probefahrt gehen ist an der «AutoExpoZürich» vielerorts ausdrücklich erlaubt. Raschentschlossene KäuferInnen werden zudem bei diversen Neuwagen und Occasionen mit speziellen Ausstellungsrabatten oder Leasingangeboten belohnt. Für den kleinen Hunger offerieren die meisten Garagisten ihren Besuchern und Besucherinnen zu günstigen Preisen Verpflegung und Getränke. Für Unterhaltung ist ebenfalls gesorgt, und bei diversen Wettbewerben können die BesucherInnen erst noch ihr Glück versuchen. Kurz: Die «AutoExpoZürich» vom 23. bis 25. März 2007 ist ein Anlass, der nicht verpasst werden darf.

Die «AutoExpoZürich» wird wieder durch die erstklassigen Sponsoren BANK-now, Tages-Anzeiger sowie den Medienpartner Energy Zürich unterstützt. Neu als Sponsor dazugekommen ist AutoScout24. Als Partner ist der Autogewerbeverband der Sektion Zürich wieder mit dabei.

Ausstellungs-Öffnungszeiten

Freitag von 10 bis 18.30 Uhr, Samstag von 9 bis 17 Uhr und Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Bei sämtlichen Ausstellungs-Teilnehmern stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.autoexpozuerich.ch

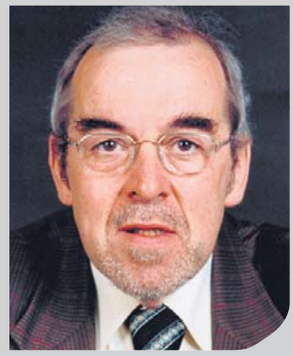
Veranstaltungen

Dritte Tischmesse von glow.das Glattal

pd. Am 20. und 21. April 2007 findet im Zentrum Schluefweg in Kloten die dritte Tischmesse von glow.das Glattal statt. Das Motto der ersten und zweiten Tischmesse:«Wo können Sie an einem Geschäftsanlass mit über 100 Firmen gleichzeitig in Kontakt treten?» gilt vollumfänglich auch für die dritte Tischmesse. Wiederum findet der Wettbewerb für Jungunternehmer statt. Weitere Informationen unter www.glow.ch.

Dritte Tischmesse Schweiz in Winterthur

Nach dem grossen Erfolg im vergangenen Jahr mit 158 Ausstellern findet am Dienstag, 17. April 2007, in den Eulachhallen in Winterthur die dritte TischmesseSchweiz statt. Als interaktive Business-to-Business Verkaufs- und Präsentationsplattform eröffnet die Tischmesse Schweiz in Winterthur allen Ausstellern viele neue Kontakt- und Geschäftsmöglichkeiten. Weitere Informationen unter www.tischmessenschweiz.ch.



Endlich Klartext!

Karl Lüönd, Publizist und Buchautor, www.lueoend.ch

Zwei Persönlichkeiten, ein Exekutivpolitiker und ein Spitzenbeamter, haben im Februar die schlimme Gewohnheit der weichgespülten Wischi-Waschi-Politiker-Sprache vermieden und Klartext gesprochen. Sie seien öffentlich dafür gelobt. Es handelt sich um Elmar Ledergerber, Stadtpräsident von Zürich, und Bernhard Herren, Chef der Kriminalpolizei des Kantons Zürich.

Stadtpräsident Ledergerber hat endlich ausgesprochen, was wir angesichts der ewigen Leidensmiene von Verkehrsminister Leuenberger schon kaum mehr zu denken wagten: Mit diesen Deutschen muss man Klartext reden, die tun das ja auch bei jeder Gelegenheit und können etwas vertragen. Und Ledergerbers Ton war genau richtig: Wir wollen gute Nachbarn sein, aber wir können auch anders.

Ich habe ohnehin nie begriffen, dass – spätestens nach den schikanösen Grenzblockaden vor einigen Jahren – die Schweiz nicht mit aller Selbstverständlichkeit «Gegenrecht» gehalten hat. Eine Woche Dienst nach Vorschrift an der deutsch-schweizerischen Grenze, und das Verhandlungsklima wäre garantiert lockerer geworden. Stattdessen reiste der leidende Leuenberger sichtlich widerwillig zum Verhandeln nach Berlin und sagte schon in Kloten vor dem Abflug, er werde voraussichtlich nichts erreichen.

Ob der Satz von Lord Palmerston stammt oder von Charles de Gaulle – richtig ist er allemal: «Staaten haben keine Freunde, nur Interessen.» Warum bauen wir (unter anderem für die Deutschen) die Alpentransversalen, wenn sie unseren Flughafen blockieren, dieweil sie ihre eigenen Grossstadt-Airports im 24-Stunden-Takt betreiben?

Mit dem Löffel in die Suppe hauen ist in kluger Dosierung – nicht zu häufig, aber wenn, dann richtig – durchaus ratsam. Das hat auch Bernhard Herren begriffen, als er bei der Präsentation der Kriminalstatistik auf die steigende Zahl der Straftäter aus dem Balkan aufmerksam machte und drastische Massnahmen vorschlug. Das mit der Sippenhaftung geht mir auch zu weit, dennoch fand ich Herrens Vorstoss in der Tendenz richtig. Denn in der heutigen Mediengesellschaft werden nur noch die lauten Töne wahrgenommen, und wenn sie mitunter schrill sind – wen kümmerts ausser ein paar wehleidige Gutmenschen? Die waren ja bisher jahrelang damit beschäftigt, vor lauter politischer Korrektheit die unangenehmen Wahrheiten auszublenden und die wenigen, die sie auszusprechen wagten, mit der Rassismus-Keule zu bedrohen.

Die unangenehme Wahrheit lautet: Ausländer – genauer: bestimmte Ausländer von genau bekannter Herkunft – stellen bezüglich Kriminalität ein grösseres Problem als andere. Sie bringen damit gerade ihre korrekten Landsleute in Misskredit. Man muss ihnen genau so entgegentreten, wie sie es verstehen: glasklar in der Diktion, meinetwegen auch autoritär. Mit Klartext eben.

In eigener Sache

Einladung zur 153. ordentlichen Generalversammlung des Kantonalen Gewerbeverbandes

Donnerstag, 26. April 2007, in der Altrüti, Gossau ZH

16.00	Türöffnung – Erfrischung
16.30	Generalversammlung, Grussbotschaften, Statutarische Geschäfte
17.15	Gespräch mit den Ständeratskandidaten Prof. Dr. Felix Gutzwiller und Prof. Dr. Hans Geiger, Moderation Karl Lüönd
18.00	Apéro
19.00	Eröffnung des Banketts
22.00	Offizieller Schluss

65 000
statt
20 000
Grossauflage April 07

Versand adressiert
an alle KMU in Stadt
und Kanton Zürich
(90% aller Firmen!)

Inserate

Inweb AG, Postfach, 8153 Rümlang
044 818 03 07 – Willy Stähli
www.inwebag.ch – info@inwebag.ch

Verlangen Sie unsere
Dokumentation Grossauflage 2007!

KGV_0138

In den Kantonsrat
Felix Besser

Damit unsere Jugend
auch in Zukunft
Lehrstellen findet.
-> Liste 3

FDP
Wir Liberalen.
www.fdpbezirkmeilen.ch

Damit der Kanton Zürich vorne bleibt.

KGV_0131

Thomas Heiniger

für den Regierungsrat

zusammen mit Ursula Gut, Rita Fuhrer und Markus Kägi

«Zürich und die Schweiz bekommen internationale Bestnoten für ihre Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit. So soll es bleiben! Deshalb braucht unser Kanton ein konsequentes Trainingsprogramm, das ihn fit hält: stark, fair, ausdauernd und intelligent. Dafür setze ich mich ein.»

www.thomas-heiniger.ch

Komitee Thomas Heiniger, Münstergasse 9, 8001 Zürich

Kantonsrats-wahlen
15. April 2007
Liste 6

KGV_0134

Hans-Jürg Gehri
in den Kantonsrat

«Als Geschäftsleiter kontaktiere ich bei neuen Stellen zuerst das RAV-Zentrum, denn die rasche Wiedereingliederung qualifizierter Stellenloser ist bei mir Realität.»

Wählen auch Sie Hans-Jürg Gehri in den Kantonsrat.
Komitee PC 84-21988-2
www.hjgehri.ch

EVP
Evangelische Volkspartei

wieder in den Kantonsrat

John Appenzeller
2x auf Ihre Liste

KGV_0110

Transportunternehmer, Kantonsrat (bisher)

Liste 1

SVP
Die Partei des Mittelstandes

KGV_0127

«Für eine stichhaltige Politik!»

In den Kantonsrat
Beatrice Senn
2 x auf Ihre Liste

Liste 1
Mein Zuhause – Unser Kanton Zürich

SCHWEIZER QUALITÄT
SVP
Die Partei des Mittelstandes

Massnahmen zur «Vereinbarkeit von Beruf und Familie» in KMU

Familienfreundliches Multitasking

Regula Nowak, Redaktorin «Zürcher Wirtschaft»

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement hat zusammen mit dem Schweizerischen Gewerbeverband und dem Schweizerischen Arbeitgeberverband ein «Handbuch für Beruf und Familie» veröffentlicht. Hat der Bund sein Herz für berufstätige Mütter entdeckt? Was meinen Zürcher KMU-Frauen dazu?

Die Zürcher Wirtschaft hat sechs Fachfrauen befragt: Kantonsrätin Barbara Angelsberger, Präsidentin Zürcher FDP-Frauen, Sabine Bellefeuille-Burri, Geschäftsleitung Burri AG, Jeannette Derrer, eidg. dipl. PR-Fachfrau und Fachjournalistin, Rosmarie Frehsner, Vorstand Zürcher KMU-Frauen, Gaby Raths, Vorstand Zürcher KMU-Frauen und Marianne Zambotti, Präsidentin Zürcher KMU-Frauen.

Massnahmen sind gut – aber es geht auch ohne

Grundsätzlich ist «frau» sich einig, dass sowohl das Handbuch wie die darin angeregten Massnahmen – flexible Arbeitszeiten, Teilzeitarbeit, Job-Sharing, Unterstützung beim Wiedereinstieg und vor allem bei der Kinderbetreuung etc. – wichtig sind und den Schweizer KMU vermehrt nahegebracht werden sollen. Doch, so Gaby Raths, KMU funktionieren längst mit eigenen, individuell angepassten Lösungen in Sachen «weiblichem Pingpong zwischen Beruf und Familie» und dies bisher ohne staatliche Richtlinien und Massnahmen.

Manko an Teilzeitstellen, Jobsharing ...

Gut ausgebildete Frauen sind mittels positiver(er) Einstellung zu Teilzeitarbeit und dem Angebot an Jobsharing zunehmend zu motivieren, führt Jeannette Derrer mit einem Hinweis auf Topleistungen von Teilzeitarbeitenden aus. Marianne Zambotti bemängelt das schweizweite Manko entsprechender Angebote.

... und: Wohin mit den lieben Kleinen?

Wer diesen Spruch als ewige Leier überarbeiteter Kleinkinder-Mütter abtut, der hat ein Szenario wie «Suppe kocht über, Telefon klingelt, Dreikäsehoch quittiert in der Türe eingeklemmten Daumen mit ohrbetäubendem Crescendo, Säugling in der Wiege meldet sich ebenso lautstark, plötzlicher Sturm knallt Fenster zu ...» kaum erlebt. Mit Eis im Bauch, Drahtseil-Nerven und viel Geduld durchaus machbar – doch 365 Tage (und Nächte!) im Jahr? Es braucht, so die befragten KMU-Frauen, Kinderkrippen und weitere familienexterne Betreuungsmöglichkeiten für Kinder. Vor allem aus volkswirtschaftlichen Gründen – ist doch, so Zambotti, die ausserfamiliäre Kinderbetreuung nach wie vor die grösste Hürde für Mütter, die teilweise oder ganz in den Beruf zurückkehren wollen – oder müssen. Doch vor wirklich unlösbaren Betreuungsfragen stehen in der Schweiz berufstätige Eltern von Schulkindern, weiss Sabine Bellefeuille-Burri aus eigener Erfahrung.

«Mega-Mütter im Multitasking»

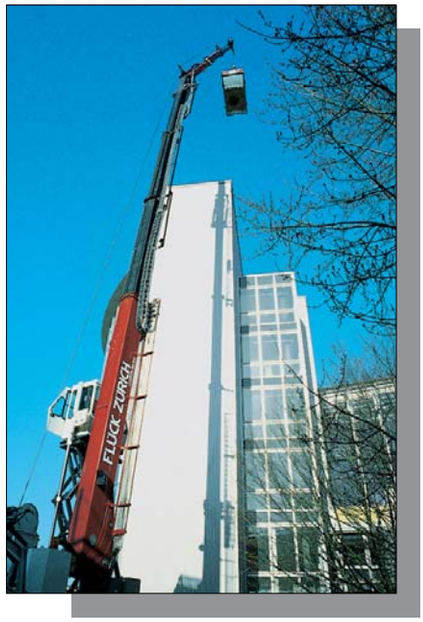
Studiert, beruflich engagiert, x Kinder erziehend, perfekter Haushalt, bestbetreuter Ehemann und 20er-Look mit 50 geht nicht, stellt Rosmarie Frehsner fest. Und Kantonsrätin Angelsberger weist auf einen – oft vergessenen – weiteren KMU-Frauen-Nebenjob hin: «Wie betreue ich notfalls meine alten Eltern oder Verwandten»?

www.flueck.ag

LOGISTIK AM BAU

FLÜCK ZÜRICH

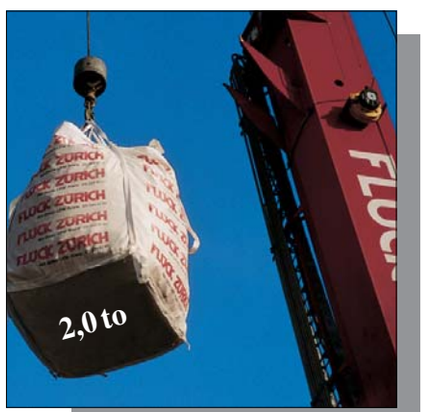
044 325 10 10



Gross-LKW-Krane

Mobil-Bau-Krane

Sämtliche Krane auch für Kurzeinsätze.
Das Tragen von Baumaterial kommt aus der Mode!



Flück-Sack

KGV_0017